



”

*Man steigt nicht zweimal
in denselben Fluss*

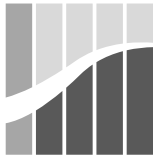
Forum BildungsBerkel



ZukunftsLAND
Regionale 2016

Projektstudie zur Regionale 2016

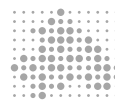
Zugunsten einer besseren Lesbarkeit wird auf den Gebrauch des "Gender Mainstreaming" verzichtet. Selbstverständlich sind bei allen Berufs- und Personenbezeichnungen sowohl Frauen als auch Männer gemeint.



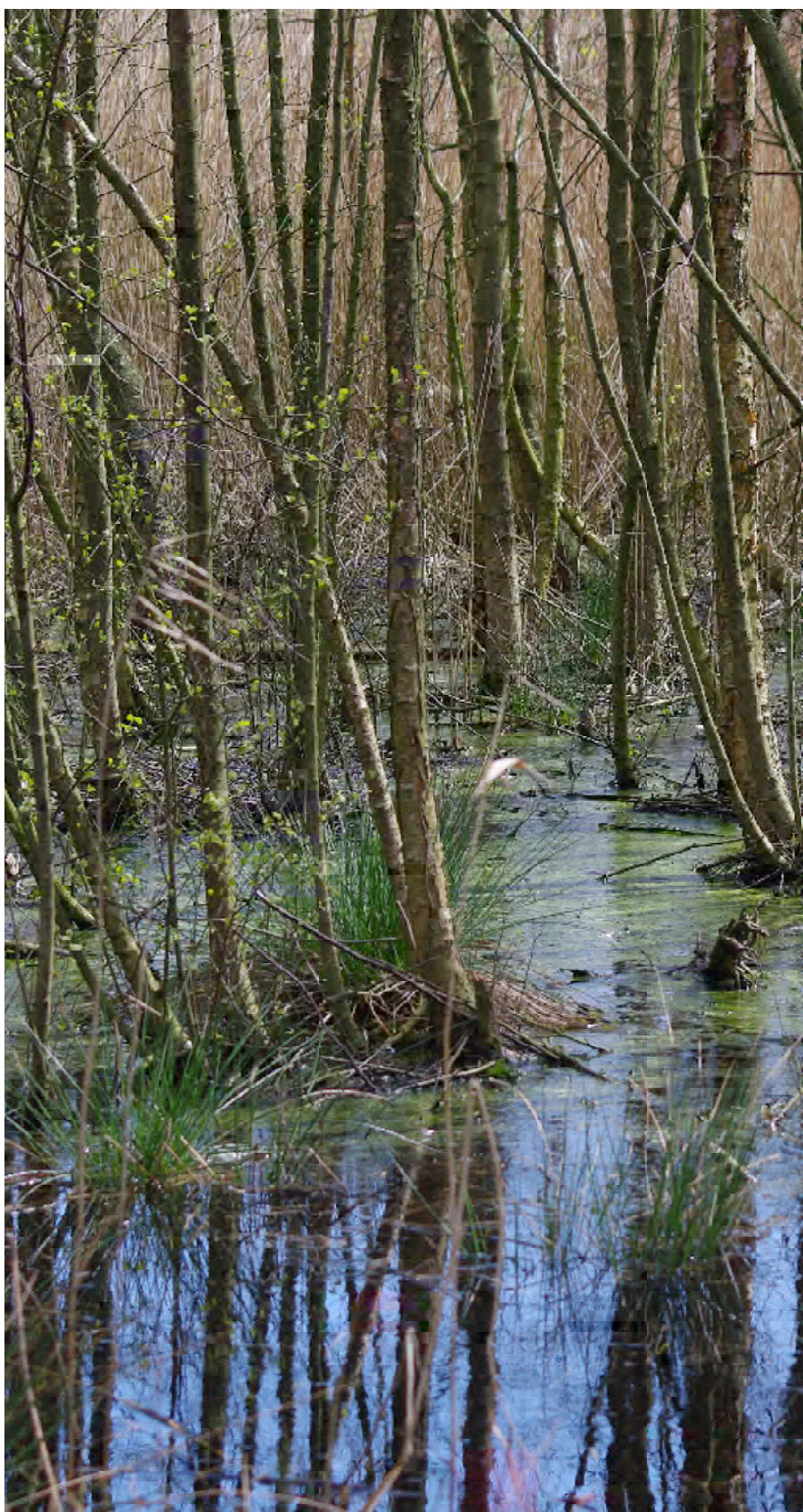
Forum BildungsBerkel

aktuelles forum | VHS
Biologische Station Zwillbrock e.V.
IBP e.V.
„Sirksfelder Schule e.V.“

Projektstudie zur Regionale 2016



ZukunftsLAND
Regionale 2016



Das Zwillbrocker Venn ist ein Naturschutzgebiet in unmittelbarer Nähe zur niederländischen Grenze und Sitz der Biologischen Station Zwillbrock e.V.

1	Die Projektidee	6
2	Der Fluss Berkel	
2.1	Die Berkel: ein Steckbrief	7
2.2	Die Berkelregion	8
3	Die Projektgenese	
3.1	Ausgangslage	10
3.2	Projektchronologie	11
3.3	Der Blick von außen	12
4	Die Projektpartner	
4.1	aktuelles forum VHS	14
4.2	Biologische Station Zwillbrock e.V.	16
4.3	Freizeit- und Bildungsstätte der katholischen Jugend Coesfeld e.V. „Sirksfelder Schule“	18
4.4	IBP Interkulturelle Begegnungsprojekte e.V.	20
4.5	Die Standorte der Projektpartner	22
5	Forum BildungsBerkel	
5.1	Die Zusammenarbeit der Projektpartner	24
5.2	Maßnahmen	26
5.3	Der Zeitplan	27
5.4	Offenheit gegenüber potentiellen Partnern	28
5.5	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	29
5.6	Methoden der Umweltbildung	30
5.7	Themen des Bildungskonzepts	32
6	Kontaktadressen der Projektpartner	34
7	Organisationsgrundsätze	35
8	Anhang	
8.1	Umbau Biologische Station	38
8.2	Umbau „Sirksfelder Schule“	40
8.3	Jahresprogramm 2014	42
	Impressum	46



„Man steigt nicht zweimal in denselben Fluss.“

Die Projektidee

„Man steigt nicht zweimal in dieselbe Berkel.“ formulieren die vier Projektpartner in Anlehnung an den vorsokratischen Naturphilosophen Heraklit von Ephesos (520 – 460 v. Chr.).

Wenn das hier skizzierte Forum BildungsBerkel realisiert wird, bedeutet das für unsere Region:

- Umweltbildung in der Berkelregion erfährt eine Intensivierung und Aufwertung.
- Die Berkel und ihre Umgebung werden als komplexes ökologisches System und als historisch gewachsener Natur-Kultur-Raum wahrgenommen.
- Die Angebote des Forum BildungsBerkel verändern ihre Teilnehmer, indem sie ihnen neue Kenntnisse, Perspektiven und Optionen eröffnen.
- Die Angebote des Forum BildungsBerkel geben Menschen in der Region die Möglichkeit, gestaltend in den Natur-Kultur-Raum der Flusslandschaft einzugreifen.

”

Ziel des Forum BildungsBerkel ist Umweltbildung: interdisziplinär und generationenübergreifend, methodisch vielseitig, befördert durch die Vernetzung im Flussgebiet der Berkel.

Die unterschiedlichen Arbeitsfelder, Kompetenzen und Zielgruppen der Projektpartner (Kinder- und Jugendbildung, Erwachsenenbildung, Soziale Arbeit, Naturschutz und naturnaher Tourismus) führen zu einer konsequent interdisziplinären Durchdringung des Themas Umweltbildung.



Die Berkel kurz hinter der Quelle in Billerbeck im renaturierten Wildgarten. Dieser Bereich ist ein besonders schöner Abschnitt des Berkelspaziergangs.



Die vorhandenen Kompetenzen werden dabei nicht nur addiert. Stattdessen machen es sich die Projektpartner zur Aufgabe, ihren Blick auf Bildungsarbeit der Beurteilung der anderen auszusetzen – und auf diese Weise neue Methoden und Formate zu entwickeln. Durch diese Grundidee wird eine attraktive, synergetische und nachhaltige Bildungsarbeit in der Berkelregion erreicht.

Gemeinsame Angebote der Partner und systematische Verweise auf bestehende Angebote führen zu einer „Nutzungskaskade“ und zu einer regionalen – statt nur lokalen – Wahrnehmung der Bildungs-Flusslandschaft.

Der Fluss Berkel



Steckbrief: Die Berkel

- entspringt zwischen Nottuln-Darup und Billerbeck – Koordinaten der Quelle: $51^{\circ} 57' 13'' \text{ N} \mid 7^{\circ} 18' 39'' \text{ O}$,
- erreicht kurz hinter Vreden niederländisches Gebiet,
- mündet bei Zutphen in die IJssel – Koordinaten der Mündung: $52^{\circ} 7' 58'' \text{ N} \mid 6^{\circ} 11' 34'' \text{ O}$,
- ist insgesamt ca. 115 km lang (in Deutschland ca. 63 km, in den Niederlanden ca. 52 km), ist bis zu 12 m breit, 0,5 – 2 m tief und durchschnittlich 17° C warm,
- hat von der Quelle bis zur Mündung einen Höhenunterschied von 118 m. (Deutschland 97 m, Niederlande 21 m),
- fließt durch 10 anliegende Städte und Dörfer (je 5 in Deutschland und den Niederlanden),
- ist einer der letzten natürlich erhaltenen Sandbäche im westlichen Münsterland,
- ist „... ökologische Achse durch das westliche Münsterland ... zu den Moorlandschaften an der niederländischen Grenze.“ –Natura 2000,
- die Berkelaue ist von der Quelle bis Vreden auf einer Länge von rund 40 km als Schutzgebiet im Sinne der FFH-Richtlinie (Natura 2000-Nr. DE-4008-301) ausgewiesen.

Die Berkel ist ein Nebenfluss der IJssel, die wiederum vom Rhein / Nederrijn abzweigt. Nach 123 Kilometern mündet die IJssel in das Ketelmeer und darauf (als Zwarte Water) in das IJsselmeer.

Die Berkelregion

Die Berkelregion gilt als naturräumlich-geografische Einheit und wird als solche auch in der landeskundlichen Literatur über Westfalen dargestellt. Der Münsteraner Geograf Wilhelm Müller-Wille hat in seinen Publikationen über Westfalen neben dem physiogeographischen Landschaftsbegriff auch die kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungsgeflechte im Westmünsterland beschrieben: die Westfälische Bucht öffnet sich gerade auch über das Gewässernetz nach Westen, hier vor allem über Issel (niederländisch: Oude IJssel), Vechte und die Berkel bis zur Zuidersee oder dem IJsselmeer.

Diesen Aspekt greift auch der Vredener Historiker Hermann Terhalle in seinen Abhandlungen über die Berkelschiffahrt wieder auf, wenn er schreibt, dass die in den Baumbergen bei Billerbeck entspringende Berkel den Menschen des westlichen Münsterlandes in früheren Jahrhunderten den Weg zu den alten Handels- und Hansestädten in den östlichen Niederlanden wies. Nach Terhalle waren es aber im westlichen Münsterland nicht die Wasserwege selbst, sondern die Straßen, die entlang der Flüsse als Hauptverkehrsträger eine wichtige Funktion hatten. Für das Westmünsterland war das vor allem der Weg von Coesfeld entlang der Berkel über Stadtlohn und Vreden nach Zutphen und Deventer.

Die Städte und Dörfer in der Berkelregion waren also schon im Mittelalter wirtschaftlich eng miteinander verbunden. Der starke Einfluss des westlichen Münsterlandes – bezogen auf die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der IJsselstädte – ist deutlich ablesbar. Mit dem Erfolg der niederländischen Handelsstädte kam es auch zur wirtschaftlichen Blüte der Städte entlang der Berkel. Im 18. Jahrhundert erlangte die Berkel Bedeutung als schiffbarer Handelsweg von Vreden bis Coesfeld und besonders zu Beginn des 19. Jahrhunderts auch von Vreden in die Niederlande, wo der Holzexport eine große Rolle spielte. Mit dem Ausbau des Eisenbahnnetzes und der Kanäle endete jedoch dieser Teil der Berkelhistorie. Es gehört zu den Zielen des Gesamtprojektes, die enge Verflechtung des westlichen Münsterlandes mit den östlichen Niederlanden gerade auch über die Berkel als Verbindungsachse deutlich zu machen.



Südöstlich von Billerbeck, mitten in den Baumbergen, entspringt der kleine Fluss Berkel und beginnt seine etwa 115 Kilometer lange Reise ...



Von der Berkelregion als anthropogener, vom Menschen beeinflusster und gestalteter Lebensraum, gingen starke Impulse für die Entwicklung im westlichen Münsterland aus. Gleichzeitig hat das Fließgewässer mit seinen Auen aber vor allem auch eine große naturschutzfachliche Bedeutung, denn in weiten Abschnitten ist der Flusslauf bis heute unbegradigt und naturnah mäandernd.

Der historische Bach ist besonders im Ober- und Mittellauf erkennbar und die weitgehend intakten Bereiche der Böschungskanten zwischen Aue und Niederterrasse markieren diese Zone. In den Veröffentlichungen des Kreises Borken über die Berkel als Naturraum wird darauf hingewiesen, dass der natürliche Talraum im Jahresverlauf mehrmals und unterschiedlich lange überflutet werden kann. Weiden und Erlen bilden die sogenannte Weichholzaue und etwas vom Bachbett entfernt schließen sich auf leicht höhergelegenen Niveau Hartholz-Auenwälder an.



... die im niederländischen Zutphen endet. Hier, kurz vor der Mündung in die IJssel, befindet sich die Ruine des »Berkelpoort«. Im Vordergrund rechts: ein altes Zollhaus.

Die artenreichen Auenwälder entlang der Berkel sind heute jedoch nicht mehr in dem ursprünglichen Ausmaß vorhanden, die andauernde Bewirtschaftung durch den Menschen hat diese Flächen in Grünland oder immer häufiger auch in Ackerland verwandelt.

Westlich von Vreden prägt ein anderes Bild der Berkel die Landschaft, da hier Begradigungen und Eindeichungen stattgefunden haben. Aber auch hier gibt es Überlegungen, dem Fluss langfristig wieder einen naturnäheren Charakter zu geben. Zwischen Vreden und Stadthoorn ist die Renaturierung der Berkelaue schon abgeschlossen und über verschiedene Projektmaßnahmen naturschutzrechtlich sichergestellt. Im Rahmen eines landesweiten Biotopverbundsystems ist die Berkel von der Quelle bis nach Vreden als *NATURA 2000* ausgewiesen.

Die Berkelregion verfügt über ein vielseitiges Profil: prägend für die Wahrnehmung ist die Landschaft mit dem Bild eines naturnahen Fließgewässers und der erlebbaren Kulturschicht in den Städten und Dörfern entlang des Flusses.

Beides soll im Rahmen der Umweltbildung auch durch das Forum BildungsBerkel wieder stärker ins regionale Bewusstsein gerückt werden.

Zwar ist unsere Aufgabe in erster Linie die Verbesserung der Berkel im Sinne der EU - Wasserrahmenrichtlinie, aber ich glaube, dass die Akzeptanz der Maßnahmen steigt, wenn wir es schaffen, über Bildungs- und Informationsarbeit die Menschen mitzunehmen. Das Forum BildungsBerkel kann dabei ein guter Baustein sein.

–Louisa Remesal (Waterschap Rijn en IJssel)

Die Projektgenese

Die Ausgangslage

Die Berkel hat für das Projektgebiet in unterschiedlicher Weise eine hervorgehobene Bedeutung. Über diesen Fluss sind schon seit dem Mittelalter die Anrainerstädte Billerbeck, Coesfeld, Gescher, Stadtlohn und Vreden mit den niederländischen Handels- und Hansestädten an der Ijssel verbunden. Damit ist die wirtschaftliche Entwicklung des westlichen Münsterlandes ganz maßgeblich von diesem Querverbund über die Landesgrenzen hinaus bestimmt worden. Der kleine Tieflandfluss bildet das historische Rückgrat für verschiedene Aktivitäten im wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich, die der Region ein unverwechselbares Profil geben:

- Historisch hat die Berkelschiffahrt seit dem Mittelalter bis zum Ende des 19. Jahrhunderts das Tor nach Westen geöffnet.
- Entlang des Flusses hat sich die Landschaft zu einem wichtigen Wirtschaftsraum gerade auch für die Landwirtschaft entwickelt.
- Das Wasser der Flusses war schon früh ein wichtiger Energielieferant, wie die Lage des Berkelkraftwerks in Vreden zeigt.
- Entlang der tief gelegenen Berkel konnte die Landwirtschaft ihren Wasserhaushalt regulieren und dadurch auch ehemals vernässte Flächen kultivieren. Die EU-Wasserrahmenrichtlinie gibt zukünftig weitere Entwicklungsmöglichkeiten vor.
- Der Tourismus hat entlang der Berkel eine wichtige Bedeutung erlangt. Drei grenzüberschreitende Themen-Radwanderrouen (Agricultura, Flamingoroute und Flusslandschaften) nutzen das dichte Radwegenetz wie zum Beispiel den Berkelradweg.
- Die Berkel hat eine wichtige Funktion im Naturschutz. Seit 2004 ist sie auf großen Teilen als EU-Schutzgebiet ausgewiesen. Im Rahmen des Berkelaugenprogramms werden verschiedene Naturschutzprojekte durchgeführt. Außerdem sind der Bund sowie die in Düsseldorf ansässige *NRW-Stiftung Heimat / Kultur / Natur* an Naturschutzprojekten zwischen Vreden und der Landesgrenze beteiligt. Eine Konzentration von Ausgleichsmaßnahmen findet in den letzten Jahren entlang der gesamten Berkel statt.



An dieser Stelle mündet die Berkel: die Wasserverwirbelung markiert den Zufluss in die Ijssel im gelderländischen Zutphen.



- Die Berkel steigert ihren Stellenwert für Kunst und Kultur: entlang des Flusses entstehen verschiedenste Kunsträume, die ein kreatives Verständnis für das Gewässer und sein natürliches Umfeld fördern.

Profil der Projektpartner

Die Berkel hat eine wichtige Funktion als außerschulischer Lernort. Alle vier Projektpartner verfügen über eine langjährige Erfahrung als Bildungsinstitutionen. In der Umweltbildung mit Schulen („Sirksfelder Schule“, Coesfeld), zur Vermittlung von Themen des Naturschutzes (Biologische Station Zwillbrock), in der sozialen Arbeit (IBP Coesfeld) und der Verbindung zur Kultur (Kunstklärwerk Stadtlohn) spielt die Flusslandschaft Berkel eine wichtige Rolle.

Bisherige Zusammenarbeit

Schon vor der Regionale 2016 haben sich Bildungspartnerschaften zwischen einzelnen Projektpartnern auf dem Gebiet des Kreises Borken entwickelt. Das *WestmünsterlandForum* mit der Verbindung zwischen dem Bildungswerk der Biologischen Station Zwillbrock und dem Bildungsforum des aktuellen forum VHS Ahaus sowie weiteren Partnern ist dafür seit 2006 ein gutes Beispiel.

Aus dieser räumlich begrenzten Zusammenarbeit zur Thematik „*Bildung für nachhaltige Entwicklung*“ hat sich die Idee entwickelt, Umweltbildung strukturell und institutionell noch vielfältiger zu konzipieren. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Kooperation der Biologischen Station Zwillbrock mit dem Kunstklärwerk in Stadtlohn, mit dem Ziel, Natur, Kunst und Kultur miteinander zu verbinden.



Forum BildungsBerkel

Chronologie des Projekts Forum BildungsBerkel

Dezember 2010 – Juli 2011

- Weitere Treffen zur Entwicklung der Projektskizze.
- Dabei beständiger Abgleich zu den Zielen des *ZukunftsLANDes*, insbesondere mit Blick auf die Fragestellungen der Regionale 2016.

August 2011

- Einreichung der Projektskizze zur *BildungsFlusslandschaftBerkel*.

November 2011

- Beratung im Lenkungsausschuss der Regionale.
- Vergabe des C-Status an das Projekt *BildungsFlusslandschaftBerkel*.
- „Kollegiale Beratungen“ unter den Projektpartnern.

Frühjahr / Sommer 2012

- Aufarbeitung der Empfehlungen des Lenkungsausschusses und der Regionale 2016 Agentur für die weitere Projektqualifizierung.
- dazu regelmäßige Treffen der Projektpartner, zum Teil unter Beteiligung der Regionale 2016 Agentur.
- Beginn der Arbeiten an der Projektstudie.
- Wechsel des Arbeitstitels von *BildungsFlusslandschaftBerkel* zum endgültigen Namen *Forum BildungsBerkel*.

November 2012

- Ausrichtung eines Expertenworkshop in der Biologischen Station Zwillbrock.

Frühjahr / Sommer 2013

- Erstellung eines ersten gemeinsamen Programms: Ausrichtung der *Berkel KulTour Billerbeck – Coesfeld* und Ausrichtung der *Berkel KulTour Stadtlohn – Vreden*.
- Entwicklung eines Corporate Designs für das *Forum BildungsBerkel*.
- Einreichung Projektstudie beim Lenkungsausschuss der Regionale im Januar 2014.

Frühjahr 2010

- Erster informeller Informationsaustausch zwischen der Biologischen Station Zwillbrock und der „Sirksfelder Schule“ aus Coesfeld.
- Formulierung der Idee, an der Berkel gemeinsame Projekte im Rahmen der Regionale 2016 zu entwickeln.

Mai 2010

- Treffen mit den Bürgermeistern der Berkel anliegergemeinden und weiteren Akteuren.
- Sammlung von Ideen aus den einzelnen Gemeinden.
- Überlegungen zu einem „Masterplan Berkel“.

Juli 2010

- Vernetzungstreffen der Flusslandschaften-Projekte.

September 2010

- Treffen der Akteure der Projekte an den Flüssen Berkel und Schlinge.

Oktober 2010

- Bereisung der Berkel mit der 3^{te} *Berkelcompagnie*.
- Entstehung der Idee zur *BildungsFlusslandschaftBerkel*.
- Die „Gesamtperspektive Flusslandschaften“ nimmt einen eigenen Weg.

November 2010

- erstes Treffen der Akteure für das Projekt *BildungsFlusslandschaftBerkel*.
- Sammlung von Bausteinen für die gemeinsame Projektidee.

Das neuentwickelte Logo des Bildungsforum: die stilisierte Berkel passiert die vier Standorte der Projektpartner Richtung Holland.

Der Blick von außen

Auf einem Expertenworkshop, der am 13.11.2012 in der Biologischen Station Zwillbrock stattfand, wurde das Konzept des Forum BildungsBerkel ausführlich durch die vier Projektpartner vorgestellt. Bei den Gästen des Workshop handelte es sich um Vertreter der Landesregierung NRW, der Bezirksregierung Münster, des Kreises und der Stadt Borken, der Regionale 2016, der VHS und der Stadt Coesfeld, des Münsterland e.V., des Projektes KennenLernenUmwelt, verschiedener Institutionen auf niederländischer Seite sowie der örtlichen Gastronomie.

Die Veranstaltung brachte nach intensiven Diskussionen einige hilfreiche Nachfragen und Ergebnisse hervor. Einhellig begrüßt wurde das Bestreben des Bildungsforum, weitere Projektteilnehmer oder Kooperationspartner – gerade auch auf niederländischer Seite – mit einzubeziehen, um möglichst den gesamten Berkelraum abzudecken. Auch eine Öffnung hin Richtung regionalem Tourismus wurde als wünschenswert erachtet. Gerade unter dem Aspekt, Umweltbildungsangebote auch ohne langfristige finanzielle Förderung von außen anbieten zu können, wurde empfohlen, auch „solvente“ Zielgruppen zu akquirieren, z.B. durch kombinierte Angebote mit der örtlichen Gastronomie und Hotellerie. Diese Wirtschaftlichkeit ermögliche ein breitgefächertes Umweltbildungsangebot für alle Zielgruppen.

”

Die 3^e Berkelcompagnie hat ja mit der Berkelvisie »Beleef de contrasten van de Berkel« bereits herausgestellt, welche guten Möglichkeiten für die grenzüberschreitenden Verbindungen bestehen. Wir freuen uns, dass das Forum BildungsBerkel genau diese Ideen berücksichtigt und zukunftsweisend gestalten will.

–Marja Schulenberg (3^e Berkelcompagnie)

In der großen thematischen Bandbreite der vier Projektbeteiligten, sahen die Workshopteilnehmer einerseits die Gefahr einer gewissen „Beliebigkeit“, vielmehr aber auch die Chance, das Thema Umweltbildung sehr weitläufig abzudecken. Die Konzentration liege hierbei nicht allein auf dem klassischen Naturschutz, sondern biete die Möglichkeit, das Gebiet rund um die Berkel als Naturraum wie auch als vom Menschen gestalteter und genutzter Fläche wahrzunehmen.

Die Waterschap Rijn en IJssel hat bereits etliche Schritte unternommen, die Umwelt entlang der niederländischen Berkel zu verbessern. Das Forum BildungsBerkel wird sicher eine gute Rolle einnehmen können, die Fragen der Umweltbildung und den sanften Tourismus auf beiden Seiten der Grenze zu fördern und damit auch mehr Verständnis für die Maßnahmen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu erlangen. Die Berkel ist für uns auch ein Exempel für gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit und das wird immer wichtiger, zum Beispiel auch für den Klimaschutz.

–Henk Wubbels (Waterschap Rijn en IJssel)

”

Landwirtschaft, Industrie und Handel prägen das Gebiet seit Jahrhunderten und hinterlassen in Städten und Dörfern auch kulturelle Spuren, die es zu entdecken gilt.

Der Fokus wurde bei der Besprechung auch besonders auf die Organisationsstruktur des Bildungsforum gerichtet. Die Rollenteilung unter den Partnern müsse eindeutig geklärt sein, die Alleinstellungsmerkmale geschärft und ein tragfähiges Betriebskonzept erarbeitet werden. Dies sei wichtig, um von außen als starke Einheit wahrgenommen zu werden; hierfür sei natürlich auch ein professionelles Marketing unerlässlich, das allerdings auch den (personellen) Möglichkeiten der Projektpartner angepasst sein müsse. Ein besonderer Schwerpunkt müsse auf der Entwicklung bedarfsorientierter und standortübergreifender Programme liegen, die möglichst zentral angefragt und bearbeitet werden können (z.B. die Buchung einzelner Angebotsmodule über eine gemeinsame Kontaktadresse).

Die Teilnehmer des Workshop erkannten abschließend an, dass ein Umweltbildungsangebot, das den gesamten geografischen Raum der Berkel von der Quelle bis zur Mündung in den Niederlanden einschließt, neu und sehr ambitioniert ist.



”

In der Vergangenheit bekamen wir zunehmend Probleme mit der Durchführung unserer Waldwochen. Wir freuen uns auf die Chancen, die sich an der „Sirksfelder Schule“ mit dem Projekt Forum BildungsBerkel eröffnen. Ein bisschen konnten wir mit unseren Wald- und Wiesentagen ja schon probieren.

–Rita König (Kindergarten St. Jakobi, Coesfeld)

Die Projektpartner

Neuer Lernort zwischen Natur und Kunst



aktuelles forum | VHS Kunstklärwerk Stadtlohn

Das *Kunstklärwerk Stadtlohn* und das *aktuelle forum Volkshochschule* konzipieren gemeinsam ein pädagogisches Programm, bei dem sich künstlerisches Schaffen und Naturerleben durchdringen und gegenseitig inspirieren; das Kunstklärwerk regt als kreative Stätte inmitten einer Industriebrache unweit der Berkel-Auenlandschaft in idealer Weise dazu an. Hier finden sich unterschiedliche Stufen gestalteter und ungestalteter Landschaft: die Flussaue, die Industriebrache des früheren Klärwerks, teilweise dem Wildwuchs überlassen, teilweise gärtnerisch kultiviert.

Der *genius loci*, die besondere Atmosphäre im Kunstklärwerk legen es nahe, dort ein Bildungsprogramm zu entwickeln, das Natur, Kunst und Landschaft konsequent zusammenführt: hier kann ein besonderer Natur- und Kulturraum mit allen Sinnen entdeckt werden. Gleichzeitig können durch kreative Prozesse neue positive und konstruktive Spuren in der Landschaft hinterlassen werden.

Leitend für die erwarteten Lernprozesse ist der Gedanke, dass Natur nicht immer natürlich und Kunst nicht künstlich ist. Naturräume heute sind seit Jahrhunderten (oder noch weit länger) vom Menschen gestaltete Räume. Kunst bedient sich zwar hoch verfeinerter Mittel und Techniken, möchte aber damit ausdrücken, was Menschen elementar bewegt.

Das pädagogische Programm, das diese doppelte Absicht zum Ausdruck bringt, umfasst vier Lernformen:

Erleben

Es geht darum, den Natur- und Kulturraum Kunstklärwerk mit vielen Sinnen kennen zu lernen. Wer hier einige Tage verweilt, soll hinterher viel mehr sehen, hören, riechen und spüren als bei seiner Ankunft. Die Schulung der Sinne ist ebenso wichtig, um Kunst erleben zu können. Entsprechend dieser doppelten Ausrichtung werden Seminare konzipiert, die Kunstwahrnehmung durch Naturwahrnehmung fördern und umgekehrt.

Entdecken

Das nicht streng gegliederte und durch verschiedene Einflüsse geprägte Gelände motiviert dazu, auf die Suche zu gehen: nach seltenen Pflanzen, ungewohnten Perspektiven, Mikrokosmen innerhalb des gesamten Areals, die eine besondere Anziehungskraft haben. Derlei Entdeckungen sind ebenso bei der Beschäftigung mit den Künsten zu machen: wenn es darum geht, Strömungen jenseits des Mainstream kennen zu lernen, wenn ein Bild plötzlich neu betrachtet wird, wenn alte Handwerkstechniken zu neuen Ausdrucksmöglichkeiten anregen.





Von der Industriebrache zum lebendigen Ort der Kunst, der Bildung und des gemeinsamen Erlebens: das Kunstklärwerk

Erkennen

Wahrnehmen und Erleben hängen von handfestem Wissen ab. Was zeichnet den Landschaftsraum Flussaue aus? Wie funktioniert ein Klärwerk? Wie lässt sich eine Brache kultivieren? Die angebotenen Bildungsveranstaltungen legen Wert darauf, Wissen solide zu vermitteln. Dabei sind insbesondere die Fächer Natur- und Pflanzenkunde, Gartenbau, Kultur- und Industriegeschichte und Ästhetik gefragt.

(Sich) Entwickeln

Das Gelände regt in idealer Weise dazu an, selbst in den bestehenden Natur- und Kulturraum einzugreifen. Das Spektrum der Möglichkeiten ist enorm: es reicht von Erdarbeiten über Bepflanzungen bis hin zu Skulpturen und landschaftsarchitektonischen Eingriffen. Dadurch verändert sich der Raum – und auch jeder, der am Kunstklärwerk lernt oder lehrt. Er entwickelt den Raum und sich selbst weiter.

Das Lernen im Kunstklärwerk erreicht dann eine besondere Intensität, wenn die Lernenden dort verweilen, wenn sie das Gelände an 24 Stunden des Tages und bei unterschiedlichen Bedingungen wahrnehmen, wenn ihnen die Möglichkeit geboten wird, den Alltag hinter sich zu lassen. Aus diesem Grund ist langfristig ein Tagungshaus geplant (ein Niedrigenergie- und Selbstversorgungshaus für kleine Gruppen), in dem Menschen verweilen können, um den Kunst- und Naturraum wahrzunehmen und selbst weiter zu gestalten.

Die Projektentwicklung ist so angelegt, dass nach Möglichkeit jede einzelne Bildungsveranstaltung, die im Kunstklärwerk stattfindet, auch einen Beitrag zur Gesamtentwicklung des neuen Lernorts leistet. Der Rahmen wird also nicht zentralistisch vorgegeben, sondern als Prozess kreativer Selbstorganisation weiterentwickelt.



Biologische Station Zwillbrock

Die Biologische Station Zwillbrock liegt im erweiterten Landschaftsraum des typischen westfälischen Tieflandflusses Berkel direkt an der deutsch-niederländischen Grenze. Über den „Naturknotenpunkt“ Zwillbrocker Venn kommen viele Besucher mit der Moor- und Heidelandschaft im Grenzraum in Kontakt. Gleichzeitig arbeitet die Biologische Station im Rahmen des Flächenmanagements für die *Nordrhein-Westfalen-Stiftung* direkt in der Auenlandschaft der Berkel. In diesen Landschaftsräumen an der Grenze werden über das stationseigene Bildungswerk unterschiedliche Veranstaltungen angeboten und von einer breiten Öffentlichkeit angenommen.

In der Ortsmitte Vreden-Zwillbrock soll ein innovativer ländlicher Ortskern geschaffen werden, der alle Akteure des Raumes zusammenbringt und die zukunftsweisenden Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Biodiversität aufgreift. Umgesetzt werden diese Themen durch Bildungsarbeit, naturnahen Tourismus und nachhaltige Gestaltung von Räumen.

Neben den Teilnehmern aus der Erwachsenenbildung gehören auch eine Vielzahl von Schulen zu den ständigen Kunden der Umweltbildungsveranstaltungen, die sich bezogen auf die Berkel vorrangig auf das Naturschutzgebiet von Stadtlohn nach Vreden und auf die Auenlandschaft mit den umliegenden landwirtschaftlichen Flächen westlich von Vreden beziehen.



Sicherlich einer der Höhepunkte im Zwillbrocker Venn: das Schutzgebiet mit Lachmöwenkolonie und den überregional bekannten Flamingos.



Im Rahmen des Projekts *Flusslandschaften / Berkelradweg* werden über ausgewiesene Radwegenetze diese Landschaftsräume für viele Menschen auch touristisch erschlossen. Durch die enge Zusammenarbeit mit niederländischen Partnern aus den Bereichen Naturschutz und Tourismus erstreckt sich das Projektgebiet bis zur Mündung der Berkel in die IJssel in Zutphen.



Über das Bildungswerk der Biologischen Station Zwillbrock werden seit vielen Jahren zum Thema folgende Seminarbausteine angeboten:

- Umweltbildungsprojekte mit Primarschulen und Kindergärten.
- Umweltbildungsprojekte vornehmlich für Schüler der Sekundarstufe I.
- Fachbezogene Exkursionen zur Berkel mit Leistungskursen Biologie der Gymnasien.
- Naturkundliche Führungen für Interessierte zu ausgewählten Terminen und unterschiedlichen Jahreszeiten in der Berkelaue, vornehmlich im Naturschutzgebiet zwischen Stadtlohn und Vreden.
- Veranstaltungen des Bildungswerks mit Naturerlebnisharakter auf den Berkelabschnitten von Vreden bis Rekken oder von Rekken bis Eibergen, z.B. Fledermausexkursionen mit Detektoren.
- Fachbezogene Exkursionen in der Auenlandschaft zwischen Vreden und Landesgrenze, z.B. *„Die Berkel mit ihrer Funktion im Biotopverbundsystem“*.
- Geführte Radexkursionen im Rahmen des Projekts Flamingoroute in den Berkelraum.
- Auf niederländischem Gebiet Wanderungen entlang der Berkel und Radtouren bis nach Zutphen über das Bildungsprogramm.

Geplant ist die Ergänzung und Modernisierung der bestehenden Bausubstanz der alten Dorfschule in Zwillbrock, um das Angebot auch in Richtung einfacher Übernachtungsmöglichkeiten (z.B. für Radtouristen) auszubauen. Auf diese Weise soll der Bereich des (Natur)Tourismus erweitert und in Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft vermarktet werden. Vor allem die örtliche Gastronomie und das historische Umfeld (die Barockkirche) sollen stark in diese Projektidee eingebunden werden.



Freizeit- und Bildungsstätte der katholischen Jugend Coesfeld e.V. „Sirksfelder Schule“

Wissen, das bedeutet Erlebnis, Erfahrung und Empfindung – davon lässt sich die „Sirksfelder Schule“ leiten, wenn sie Programme und Projekte initiiert, die Kinder, Jugendliche und Familien ansprechen. Es werden Lernfelder in den Bereichen Landwirtschaft, Natur, erneuerbare Energien, Kultur und Gemeinschaft eröffnet.

Nachgefragt wird das Angebot von Schulen, Kindergärten, Familien und Verbänden. Auf der Angebotsseite sollen z.B. Landwirte, Landfrauenverbände, Naturschutzzentren und Betreiber von erneuerbarer Energiegewinnungsanlagen fungieren. Diese sind alle vor Ort oder entlang der Berkel angesiedelt.

Inhaltlich geht es darum, Interesse und Verständnis für Themen des ländlichen Raumes zu entwickeln und zu stärken. Viele Dinge, zum Beispiel im Natur- oder Landwirtschaftsbereich, sind heute für Kinder in ihrem Lebensalltag nicht mehr erreichbar oder erfahrbar. Deshalb stehen Themen auf dem Stundenplan, die den ländlichen Raum beeinflussen, deren Wissen für die Zukunft der Kinder und Jugendlichen eine Bereicherung ist und die in der Region erlebbar sind.

Diese Sachverhalte sind gut vermittelbar, weil in der Region zu allen Themenfeldern adäquate Lern- und Erfahrungsfelder vorhanden sind. Dazu zählen neben konkreten Beispielen in der direkten Nachbarschaft der „Sirksfelder Schule“ insbesondere auch die Möglichkeiten in den Gemeinden entlang der Berkel.



Umweltbildung hat viele Facetten: gemeinsames Musizieren von Kindern in einem Zeltlager auf dem Gelände der „Sirksfelder Schule“.



Die „Sirksfelder Schule“ liegt im Landschaftsraum der Berkel und ist von ihr aus sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Dadurch bieten sich verschiedene Möglichkeiten für Projekte, die in direktem Bezug zur Berkel stehen – dies insbesondere mit Blick auf die Konfliktsituation von Landwirtschaft und Wasserkraftnutzung auf der einen Seite und dem Natur-, Auen und Gewässerschutz sowie den Vorgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie auf der anderen Seite.

Im näheren Umfeld der „Sirksfelder Schule“ verlaufen mit Rambach, Steinbach und Felsbach auch direkte Berkelzuflüsse, die sich gut für kleinere Exkursionen in das Ökosystem Fluss/Bach eignen. Desweiteren befinden sich in der Nähe die Standorte von zwei Wasserkraftwerken, verschiedener Mühlen und einem Klärwerk, an denen man beispielhaft die Auswirkungen der Industrie auf ein Fließgewässer aufzeigen kann.



Ganz in der Nähe von Coesfeld und doch mitten auf dem Land: die Lage der „Sirksfelder Schule“ ist ideal für Exkursionen mit Schulklassen.

Ebenso gibt es eine Reihe landwirtschaftlicher Betriebe im Einzugsbereich der Berkel, die zu Fuß und mit dem Fahrrad schnell zu erreichen sind. Die Schule liegt infrastrukturell günstig direkt am 2011 eröffneten Berkelradweg, der entlang des Flusses von der Quelle in Billerbeck bis zur Mündung in Zutphen führt.

Unter diesen Voraussetzungen bieten sich beispielhaft Projekte zu folgenden Themen an:

- Hautnahes Erleben der heutigen Landwirtschaft in seinen vielfältigen Facetten wie Tierzucht, Ackerbau, Gewinnung von nachwachsenden Rohstoffen, Exkursionen zu Bauernhöfen und fuß- und radläufigen Umfeld.
- Ein Naturerlebnis: Funktion von Fluss, Aue und Landschaftsraum im Ökosystem und Erlebnisort Bauernhof.

- Die Funktion des Gewässers im Entwässerungssystem (z.B. Kläranlage) der urbanen Anliegerräume und des Hochwasserschutzes.
- Die Gewinnung regenerativer Energien durch Wasserkraft.
- Die Direktnutzung des Wassers in früheren Zeiten (Doppel- und Sägemühle in Tungerloh-Capellen).
- Die Geschichte der Berkelschifffahrt.
- Die historische Bedeutung der Berkel als Verbindung zwischen den Handelszentren Deventer und Zutphen in den Niederlanden und dem Münsterland.
- Die Aktuelle Bedeutung der Berkel für grenzüberschreitende Aktivitäten (z.B. der 3^e Berkelcompagnie).
- Die Berkel als Lernort für Zusammenhänge der Fließgewässersysteme (Beispiele: die direkten bzw. indirekten Berkelzuflüsse Rambach, Steinbach und Felsbach).



IBP

Interkulturelle
Begegnungsprojekte e.V.

IBP | Interkulturelle Begegnungsprojekte e.V.

Der gemeinnützige Verein *IBP e.V. / Interkulturelle Begegnungsprojekte* unterhält stationäre und ambulante Hilfen für Suchtkranke, psychisch Kranke und Menschen in besonderen Lebenslagen. Ziel der Arbeit ist es, die Menschen im Rahmen von sozialtherapeutischen Prozessen ganzheitlich zu betreuen, damit sie in der Zukunft in möglichst großer Unabhängigkeit von stationären Hilfen leben können. Im Rahmen der sozialtherapeutischen Arbeit initiiert und beteiligt sich der IBP e.V. an vielen Projekten im Bereich Bildung und Kultur. Dazu gehören der Verein *Berkelspaziergang* in Billerbeck und das Projekt *Alter Hof Schoppmann* in Nottuln-Darup.



Der Berkelspaziergang

Das Berkelquellgebiet und der Flusslauf bis zum Stadtrand von Billerbeck bilden heute einen attraktiven Erholungsbereich mit Wander- und Radwegen, Auen und Ruhezonen. Der bestehende idyllische Wanderweg entlang der Aue wird seit 2007 als *Berkelspaziergang* vom gleichnamigen Verein nach und nach mit vielfältigen Informationen und Stationen aufgewertet. Dabei möchte er die Öffentlichkeit besonders auf den Fluss Berkel als Natur- und Kulturraum für Jung und Alt aufmerksam machen. Die reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt entlang der Berkel auf Billerbecker Stadtgebiet sowie einige historische Besonderheiten werden durch ein Informa-



tionssystem in Form von Metallstelen in den Sprachen deutsch und niederländisch nahe gebracht und interpretiert. Erweitert wird das Angebot durch verschiedene Objekte (z.B. Stege und Podeste) und Sinnesinstallationen (z.B. Klangstein und Lithophon). Attraktive Themenwege mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Aktionskunstwerken laden zum individuellen Spaziergang an der Berkel ein. Auf Grund der vielschichtigen Besonderheiten entlang des Weges sieht das Konzept eine Einteilung des *Berkelspaziergangs* in drei Themenbereiche vor:

- Mit Kindern unterwegs - Spielen und Staunen
- Nah am Wasser gebaut - Leben mit der Berkel
- Worte / Orte am Fluss

Der erste Teil nahe der Berkelquelle bildet als Familien-Erlebnisrundweg eine in sich geschlossene Einheit von ca. 1,4 km. Er soll neben verschiedenen Bewegungsstationen zum Balancieren, Klettern und Spielen auch für Kinder interessante Informationen zu historischen und ökologischen Besonderheiten des Quellgebietes geben.

Der weitere Verlauf des Weges beginnt östlich der Innenstadt an der alten Furt, schließt das bestehende Tretbecken und den neu entstandenen Wildgarten (ebenfalls ein Projekt des Vereins *IBP*) mit ein und geht bis zur alten Mühle südlich der Innenstadt. In diesem Abschnitt stehen u.a. Informationen zur Heimatgeschichte, zur Renaturierung der Berkel im Jahr 2007 sowie historische Besonderheiten im Mittelpunkt.

Ausgesuchte Werke heimischer Dichter und Poesie in der Landschaft laden zum Verweilen ein und runden das Angebot im dritten Teilstück westlich der Innenstadt nahe des jüdischen Friedhofs mit einem bereits neu angelegten Rückweg im Bereich der Berkelaue ab. Von der gut ausgeschilderten Kolvenburg aus kann man in westlicher Richtung in einer Schleife durch den Wildgarten entlang der renaturierten Berkelaue wandern. Östlich der Kolvenburg führt der Weg an der Berkel entlang bis zum Naturerlebnisweg für Familien.



Alter Hof Schoppmann

Natur
Information
Bildung

Alter Hof Schoppmann

Der *Alte Hof Schoppmann* in Nottuln-Darup soll nach dem Ende seiner landwirtschaftlichen Nutzung zu einem zentralen, vielseitigen Anlaufpunkt des dörflichen Lebens werden und regionale wie überregionale Anziehungskraft entwickeln.

Geplant sind ein Lebensmittelladen, der alles für den täglichen Bedarf liefert, ein Dorfgemeinschaftsraum, ein Café mit Tagespflege, das Naturschutzzentrum mit Ausstellung sowie ein Veranstaltungsort.

Der Lebensmittelladen, der in der ehemaligen Scheune entstehen wird, soll die örtliche Nahversorgung absichern und zudem regionale Produkte und Spezialitäten anbieten. Im Dorfgemeinschaftsraum werden Programme und Kurse für Senioren aber auch für Kinder und Jugendliche angeboten. Auf diese Weise kann Darup für Jung und Alt gleichermaßen attraktiver werden.

Im Café werden Arbeitsplätze für Klienten des *IBP e.V.* geschaffen. Die integrierte Tagespflege soll pflegende Angehörige entlasten und die Senioren stärker in die Dorfgemeinschaft einbinden.

Das *Naturschutzzentrum des Kreis Coesfeld e.V.* wird seinen Sitz auf den Hof verlagern und Infoveranstaltungen, Ausstellungen und Führungen zum Thema Naturschutz anbieten.

Der *Alte Hof Schoppmann* soll als Veranstaltungsort für allgemeines Interesse sorgen und auch Touristen in die Region Baumberge locken. So kann das Projekt die Themen Dorfentwicklung, demographischer Wandel, Naturschutz und soziale Arbeit miteinander verbinden und für Darup und die Region eine echte Bereicherung darstellen.

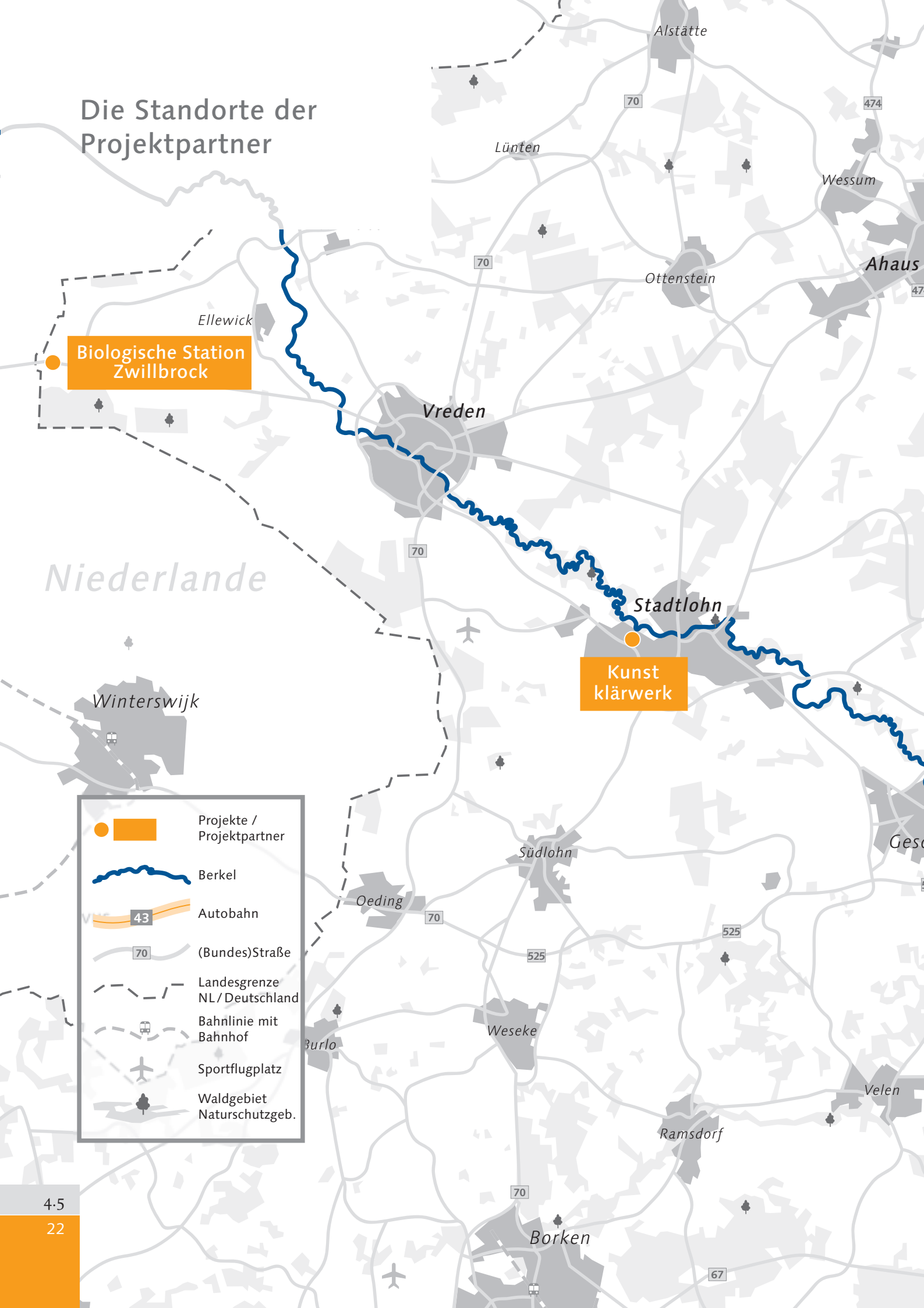


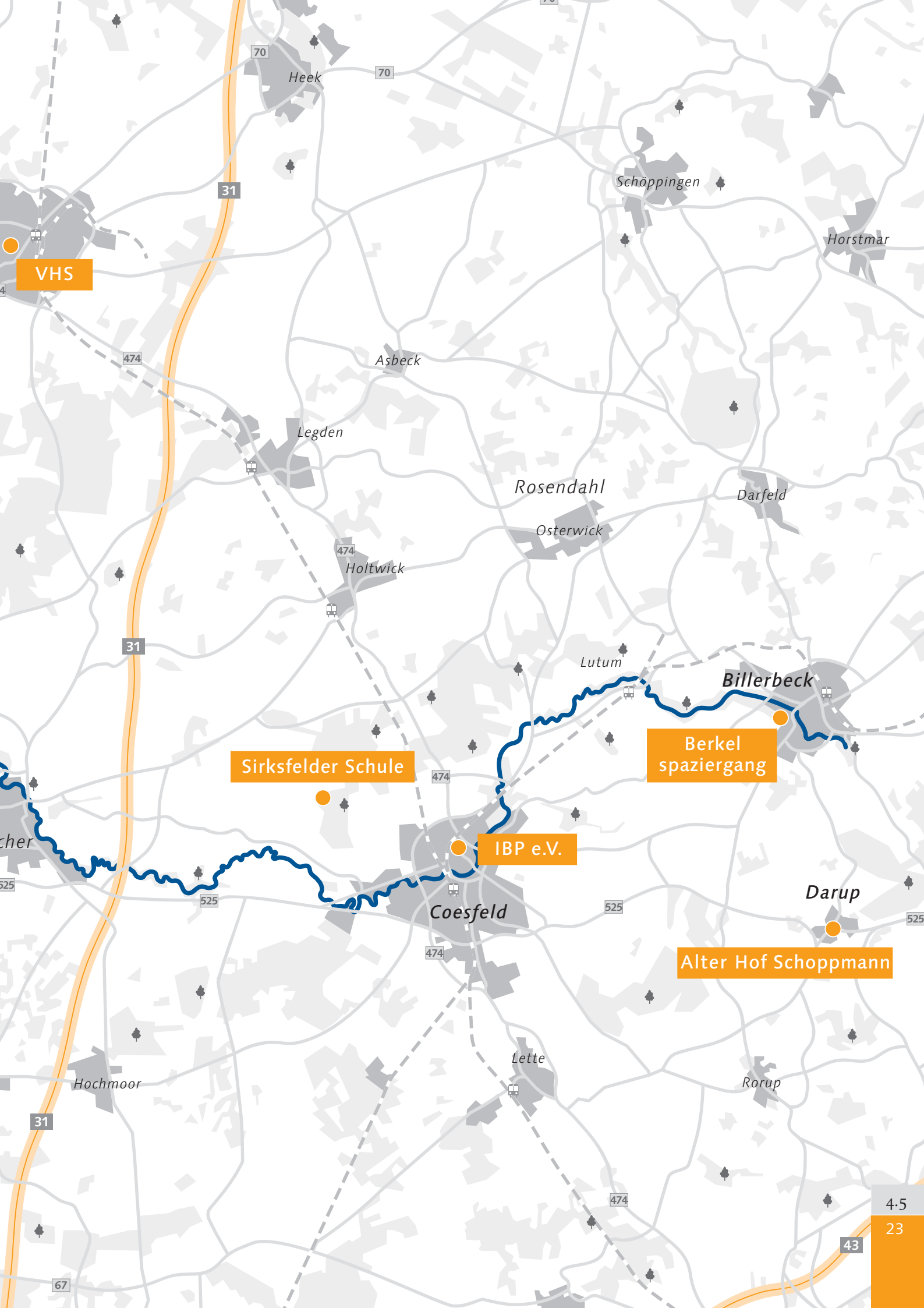
Das bauliche Herz des Alten Hof Schoppmann: die Tenne – hier soll das Dorfcafé eingerichtet werden.

Das Projekt *Alter Hof Schoppmann* steht auf den ersten Blick nur wenig mit der Berkel in Verbindung. Bei näherer Betrachtung wird jedoch deutlich, dass die Lage des Hofes in Darup durchaus im Kontext zum Quellgebiet der Berkel steht. Der Ursprung der Berkel zeichnet das Bild eines kleinen, grenzüberschreitenden Flusses, in dessen Einzugsbereich schon seit Jahrhunderten gelebt, gearbeitet und gestaltet wurde.

Es wird Aufgabe der Kooperation sein, aus der Geschichte die richtigen Schlüsse zu ziehen und eine Perspektive für das zukünftige Leben entlang der Berkel aufzuzeigen. Insbesondere bietet es sich an, als Forum BildungsBerkel die Regionen am Fluss generationsübergreifend enger zu verknüpfen und sich gemeinsam den Aufgaben der Zukunft zu stellen. Die Funktion der Berkel als Bindeglied zwischen den Orten am Fluss bietet vielfältige Möglichkeiten in der Natur zu lernen, von der Natur zu lernen und vor allem nachhaltig mit ihr zu leben.

Die Standorte der Projektpartner





VHS

Sirksfelder Schule

IBP e.V.

Berkel spaziergang

Alter Hof Schoppmann

4.5
23

Forum BildungsBerkel

Die Zusammenarbeit

Vernetzung der Aktivitäten

Die Entwicklung einer gemeinsamen Projektidee für die Regionale 2016 resultiert aus der Erfahrung der Projektpartner, dass die Umweltbildung in ihrer Vernetzung ein starkes Signal für die zukünftige Entwicklung des Raumes liefern kann. Durch die Lage der vier beteiligten Partner im erweiterten Landschaftsraum der Flusslandschaft Berkel entstand im Mai 2010 die Idee, einen Entwicklungsprozess zu starten, um die in den Einrichtungen vorhandenen Ressourcen noch attraktiver und damit wettbewerbsfähiger zu machen.

Einigkeit herrschte bei den Akteuren darüber, die vorhandene Kompetenz der einzelnen Akteure in der Umweltbildung für einen regionalen Mehrwert zu bündeln. In verschiedenen Arbeitskreissitzungen wurden die anfangs auf die jeweilige Einrichtung formulierten Antragsmodule so verändert, dass der Leitgedanke eines vernetzten Angebots zur Grundlage der jetzt vorliegenden Projektstudie eingearbeitet werden konnte. Erwünscht ist ein Synergie-Effekt, oder um es mit Aristoteles zusammenzufassen:



Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.

Am Ende des Entwicklungsprozesses stehen gemeinsame Umweltbildungsangebote einer großen Bandbreite von Zielgruppen zur Verfügung. Damit wird die räumliche Verbindung entlang der Berkel von Billerbeck über Coesfeld, Stadtlohn bis Vreden zwischen den Partnern auch inhaltlich transportiert. Eine Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren wird angestrebt und soll auch den Raum jenseits der Grenze bis zur Mündung der Berkel in die IJssel erfassen. Durch diese Kooperation kann das *Forum BildungsBerkel* auch ein stellenweise vorhandenes „Kirchturmdenken“ überwinden und zur Schaffung einer verstärkten regionalen Identität der Berkelregion beitragen. Eine Umsetzung eines solchen Vorhabens hat es im Westmünsterland bisher nicht gegeben.



Natur, Bildung, Kultur und Soziales erhalten durch die Aktivitäten des *Forum BildungsBerkel* ein besonderes und unverwechselbares Profil in der Region. Die Projektpartner haben langjährige Erfahrungen in der Durchführung von Veranstaltungen zum Thema Fluss und Flusslandschaft am Beispiel der Berkel. Im Rahmen der Regionale 2016 will das Netzwerk der Bildungsträger gemeinsame, sich ergänzende Angebote entwickeln, die dauerhaft im Berkelraum zur Entwicklung eines regionalen Mehrwerts beitragen.

Das Konzept der dauerhaften Zusammenarbeit

Die beteiligten rechtsfähigen Kooperationspartner schließen über ihre Zusammenarbeit und die damit verbundenen Regelungen eine verbindliche Vereinbarung ab. Inhalte dieser Vereinbarung sind:

- die gemeinsame Definition der Ziele des *Forum BildungsBerkel*,
- die Grundzüge der Zusammenarbeit,
- die Struktur der Leitung,
- die Regelungen über die Vertretung nach außen,
- die Regelungen über die Geschäftsführung,
- die Organisation der Beteiligung weiterer Akteure aus der Region,
- die Finanzierung der einzelnen und gemeinschaftlichen Projekte.

Diese Punkte werden ausführlich im Kapitel 7 unter dem Titel Organisationsgrundsätze aufgeführt.



Exkursion mit einer Schulklasse im Zwillbrocker Venn und Sommerfest an der „Sirksfelder Schule“.

Inhaltlich sollen folgende Ziele verfolgt werden:

1. Nach außen sichtbare Maßnahmen

- Ausbau des Berkelspaziergangs: in allen Berkel-Anrainergemeinden wird ein Weg nach Vorbild des Billerbecker Berkelspaziergangs eingerichtet. In jeder Ortschaft präsentiert sich der Fluss Berkel in anderer Form und Wahrnehmbarkeit, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede können didaktisch herausgearbeitet werden. Die Berkelspaziergänge werden durch den bereits vorhandenen Berkelradweg miteinander verbunden.
- Jeder Projektpartner prüft, wie er in sein Angebot systematisch „Ausflüge“ zu den anderen Projektorten einfügen kann (z.B. eine Schülergruppe unternimmt eine Exkursion von Sirksfeld nach Zwillbrock).
- Jedes Jahr findet mindestens eine gemeinsame Veranstaltung statt. Hierbei sind unterschiedliche Formate denkbar, z.B. eine geführte Radtour, die die Projektorte verbindet, die Veranstaltung einer umweltpädagogischen Tagung etc.
- An jedem Projektort gibt es einen sichtbaren Verweis („Schaufenster“) auf andere Projektorte bzw. die anderen Projektpartner.
- Das *Forum BildungsBerkel* veröffentlicht ein gemeinsames Jahresprogramm, das an allen Projektstandorten ausliegt. Langfristig wird eine gemeinsame Plattform angestrebt, die die Angebote öffentlichkeitswirksam bewirbt und die die erste Anlaufstelle für Buchungen und Beratung ist.

2. Interne Vereinbarungen

- Die Projektpartner richten einen Jour fixe ein, bei dem der Austausch über die jeweiligen Bildungsangebote und ihre Methoden stattfindet.
- Die Projektpartner treffen sich einmal im Jahr zu einem Workshop, der den Stand des gemeinsamen Projekts evaluiert.
- Mitarbeiter der Einrichtungen hospitieren gegenseitig, um die jeweils andere Arbeitsweise besser kennen zu lernen.

Im Rahmen des angedachten Regionale-Projektes Forum BildungsBerkel, würden wir die (marketing- und tourismus-spezifische) Präsentation von Weiterbildungsangeboten, die in Zusammenarbeit mit Bildungsträgern entlang der Berkel durchgeführt werden könnten, sehr begrüßen.

–Michael Kösters (Münsterland e.V.)

”

Maßnahmen



*Die Berkel im Quellgebiet:
hier tritt der Fluss das erste mal
sichtbar zu Tage.*

Das Forum BildungsBerkel strebt die Erreichung folgender Ziele an:

- Etablierung eines interdisziplinären und generationenübergreifenden Angebots zur Umweltbildung in der gesamten Berkelregion.
- Regelmäßige Evaluation und Methoden-Reflexion des entstehenden Programms, sowohl intern, auf Arbeitsebene der Projektpartner, als auch öffentlich durch Workshops und Fachtagungen zu Methoden der Umweltbildung.
- Entwicklung einer organisatorischen Struktur für das entstehende Bildungsprogramm. Diese Struktur ermöglicht die Verwaltung und den Vertrieb der Bildungsangebote sowie die Öffentlichkeitsarbeit für die Angebote.
- Weiterentwicklung der Idee „Berkelspaziergang“ an mehreren Standorten entlang der Berkel. Das Billerbecker Modell kann dabei als Vorbild, nicht jedoch als Blaupause dienen. Ziel ist es, in mehreren – sowohl deutschen als auch niederländischen – Berkelgemeinden Initiativen zu gründen, die ortsbezogene Berkelspaziergänge ausarbeiten.

Um diese Aufgaben quantitativ wie auch qualitativ überzeugend umzusetzen sind folgende Infrastrukturmaßnahmen angedacht oder bereits in konkreter Planung:

- Der Umbau der „Sirksfelder Schule“ und die Errichtung eines Erweiterungsbaus. Durch die Einrichtung neuer Gruppen- und Seminarräume soll der Lernort auch für Tagesgruppen nutzbar gemacht werden.
- Der Umbau der alten Dorfschule Zwillbrock. In dem Gebäude, das zum Gebäudekomplex der *Biologischen Station* gehört, sollen einfache Zimmer mit einer Kapazität von etwa 25 Betten geschaffen werden. Dadurch werden in der *Biologischen Station Zwillbrock* Seminare und Bildungsangebote mit Übernachtung möglich. Die Station könnte auf diese Weise auch ein Endpunkt oder Zwischenstopp für Radtouren werden, die vom *Forum BildungsBerkel* und ihren Kooperationspartnern organisiert werden.
- Am Kunstklärwerk in Stadtlohn ist die Errichtung eines Tagungshauses in Niedrigenergiebauweise geplant. Dieses Haus soll interessierten Kleingruppen die Möglichkeit bieten, die spezifische Atmosphäre und das Gelände des Kunst- raums auch über einen langen Zeitraum zu erfahren. Durch die künstlerische Intervention der Besucher und der Lehrenden findet eine permanente Weiterentwicklung des Lernorts Kunstklärwerk statt. Es werden Künstler zu Feldstudien eingeladen. Sie haben die Aufgabe, auf den vorgefundenen Ort zu reagieren und ihre künstlerische Spur zu hinterlassen.

Detailliertere Ausführungen zu den Umbaumaßnahmen in Sirksfeld und Zwillbrock sind im Anhang ab Seite 38 aufgeführt.

Der Zeitplan



Potentielle neue Partner

Das *Forum BildungsBerkel* hat sich Umweltbildung aller Spielarten für den Einzugsbereich der Berkel zur Aufgabe gemacht. Zur inhaltlichen und thematischen Ausgestaltung und Ergänzung des angebotenen Bildungsspektrums sind die Projektpartner offen für die Integration weiterer Partner in das *Forum BildungsBerkel*.

Dazu soll aktiv der Austausch mit weiteren Akteuren aus der Region zur Weiterentwicklung der Angebote initiiert und gesucht werden.

Es wurden bereits intensive Gespräche geführt mit:

- den im Rahmen der Regionale 2016 ausgearbeiteten Projekten, die ähnliche Themenfelder bearbeiten, z.B. *Stadlohn an die Berkel* und *BerkelSTADT Coesfeld*,
- den Berkelanliegergemeinden auf deutscher Seite,
- Schulen und Kindergärten,
- Umweltbildungseinrichtungen wie der *Natur- und Umweltschutz-Akademie (NUA)* und dem *Biologischen Zentrum Lüdinghausen*, den Kreis- und Ortsverbänden des *Westfälischen Landwirtschaftsverbands* und dem *Naturschutzzentrum des Kreises Coesfeld*,
- Landwirten mit Energieerzeugungsanlagen,
- Landfrauenvereinigungen,
- Forstämtern, Stadtwerken und Abwasserwerken;

Dabei bieten alle Beteiligten selbständig und „gleichberechtigt“ ihre Themen-Bausteine an, so dass keine Abhängigkeiten oder Konkurrenzsituationen entstehen, sondern die Kooperationen als Vorteil und Bereicherung erlebt wird.



Stadtgeschichte und Umweltbildung für Kinder und Jugendliche interessant zu gestalten, ist eine besondere Herausforderung. Die Berkel hat geschichtlich seit jeher eine Bedeutung für Coesfeld und die Nachbarregionen. Das Forum BildungsBerkel schafft neue Möglichkeiten, Kindern und Jugendlichen Jahrhunderte alte Traditionen und Verbindungen erlebbar zu machen.

–Anne Grütters (Stadtführerin Coesfeld):

”



Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Eine regionale Erweiterung des Projektgebietes bis zur Einmündung der Berkel in die IJssel bei Zutphen in den Niederlanden steht im Einklang mit der eingangs beschriebenen Ausdehnung der gesamten Berkelregion, die kulturgeschichtlich und geografisch als Einheit betrachtet werden kann.

Aufgrund der intensiven Kontakte, die die Projektteilnehmer schon jetzt mit niederländischen Partnern und Institutionen pflegen, können auf verschiedenen Ebenen Kooperationen durchgeführt werden, z.B.:

- mit den Berkelanliegergemeinden auf der niederländischen Seite,
- grenzüberschreitende freizeit- und tourismusbezogene Entwicklungsperspektiven für die Berkel über die 3^e *Berkelcompagnie – Berkelvisie 2020*,
- Zusammenarbeit mit der Regulierungsbehörde *Waterschap Rijn en IJssel* z.B. in der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie,
- mit dem VVV (*Vereniging voor Vreemdelingenverkeer*), der Vereinigung der niederländischen Tourismusbüros,
- mit Naturschutzorganisationen als Gebietsbetreuer im Berkelraum: *Natuurmonumenten*, *Staatsbosbeheer*, *Landschap Overijssel*, *Stichting Natuur in de Graafschap* und lokale Naturschutzorganisationen,
- mit *Vereinigungen für Natur- und Umweltbildung (IVN)* entlang der Berkel,
- und mit Schulen z.B. *Het Assink Lyceum* in Eibergen, Neede und Haaksbergen.

” Die gemeinsame grenzüberschreitende Infrastruktur muss weiterentwickelt werden. Bildung und Tourismus an der Berkel sind wichtige Themen, die sich gut dazu eignen, um den Prozess auch in Zukunft voranzubringen.

–Leo Scharenborg
(Wethouder Gemeente Berkelland)

Methoden der Umweltbildung

Grundsätzlich (und sehr pauschal) gibt es in Bildungsprozessen drei Arten des Lernens:

- Lernen durch Erleben und Wahrnehmen
- Lernen durch Erkennen und Verstehen
- Lernen durch eigenes Tun / praktische Erfahrung

Wiederum gilt: die Lernformen unterscheiden sich signifikant, gleichzeitig gibt es vielfache Wechselwirkungen, kaum ein Bildungsprozess kann sich nur in einer Lernform abspielen. Bezogen auf die Umweltbildung lassen sich die Lernformen folgendermaßen schematisch darstellen:

Umweltbildung Beispiele	erleben / wahrnehmen	erkennen / verstehen	selbst gestalten
Umwelt als Bildungsinhalt	auf einen Baum klettern	Naturlehrpfad mit Baumtafeln	einen Baum pflanzen
Umwelterhaltung als Bildungsziel	Film über die Klimaveränderung	Vortrag über den ökologischen Fußabdruck	Rollenspiel Klimagipfel

Umweltbildung Ziele	erleben / wahrnehmen	erkennen / verstehen	selbst gestalten
Umwelt als Bildungsinhalt	Aufmerksamkeit für die umgebende Flora, Fauna und Landschaft	Erkenntnisgewinn über die umgebende Flora, Fauna und Landschaft Verständnis ökologischer Kreisläufe	Entwicklung einer Gestaltungskompetenz im eigenen Umfeld
Umwelterhaltung als Bildungsziel	Betroffenheit erzeugen durch die aktuelle Gefährdung des ökolo- gischen Gleichgewichts	Bewusstsein erzeugen für den eigenen ökolo- gischen Fußabdruck – und den der Gesellschaft	Anpassung des eigenen Verhaltens und Engage- ment für die Erhaltung der Lebensgrundlagen nach- folgender Generationen



Im konkreten Bezug der Umweltbildung im Bereich der Berkel soll noch einmal der Leitspruch der Projektpartner des *Forum BildungsBerkel* wiederholt werden: „Man steigt nicht zweimal in dieselbe Berkel.“ Die Berkel und ihre Umgebung sind ein komplexes ökologisches System, das sich ständig verändert und das auch von außen stetig verändert wird, sie sind ein seit langer Zeit von Menschen beeinflusster Natur- und Kulturraum.

So wie das Ökosystem Berkel ständigen Veränderungen ausgesetzt ist, sollen auch die vielfältigen Bildungsangebote des *Forum BildungsBerkel* ihre Teilnehmer verändern. Diese Veränderungen "passieren" einem aber nicht, sondern man führt sie aktiv herbei, denn die Bildungsangebote eröffnen die Möglichkeit, selbst in den Natur- und Kulturraum Berkel einzugreifen. Sie bieten die Chance zu reflektieren, zu lernen und neue Fragen zu formulieren – die dann wiederum an einer anderen Berkel gestellt werden können.

”

Es ist schön, dass verschiedene Bildungsträger durch gemeinsame Angebote den Berkelraum in den Blickpunkt rücken. Für die Menschen des Westmünsterlandes war der Fluss als Handelsweg schon in früheren Jahrhunderten von Bedeutung.

–Dr. Hermann Terhalle (Historiker, Vreden)

Die Projektpartner orientieren sich an folgenden Grundsätzen:

- Die Orte, an denen die Bildungsangebote stattfinden, sind nicht neutral, wie etwa ein Seminarraum. Deshalb kommt es immer darauf an, zu überlegen, wie der jeweilige Ort am jeweiligen Bildungsangebot mitwirkt. Die Rolle des Ortes soll bewusst in jeden Bildungsprozess eingetragen werden.

- Zu allen Bildungsangeboten findet eine Methodenreflexion statt. Grundsätzlich wird dabei gefragt, in welchem Verhältnis die drei Lernformen „wahrnehmen / erleben“, „erkennen / verstehen“ und „selbst gestalten“ stehen, und was durch die spezifische Mischung bewirkt wird.
- Die innerhalb der Angebote verpflichteten Pädagogen und Kursleiter nehmen an der Methodenreflexion teil. Gleichzeitig schafft das *Forum BildungsBerkel* für die Pädagogen und Kursleiter Angebote und Gelegenheiten der Weiterbildung. Dazu werden regelmäßige Fachtagungen aller Projektteilnehmer veranstaltet.
- Die Angebote beziehen sich auf die regionale Umwelt, also den Berkelraum. Dennoch besteht der Anspruch, im regionalen Rahmen und am regionalen Beispiel globale Aspekte von Umweltbildung sichtbar zu machen.

Im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist das Forum bemüht, die Angebote so zu gestalten, dass sie Bildungsungerechtigkeit nicht verschärfen, sondern verringern. Das heißt, es müssen konkret folgende Fragen gestellt und beantwortet werden:

- Wie erreicht das Angebot auch bildungsbenachteiligte Teilnehmer?
- Wo bestehen Hemmschwellen für bildungsbenachteiligte Teilnehmer?
- Wie lassen sich diese Hemmschwellen abbauen?

Themen des Bildungskonzeptes

Das *Forum BildungsBerkel* entwickelt Bildungsangebote, die die gesamte Berkelregion umfassen und zum Thema haben:

Umweltbildung Kernthemen	
Die Berkel und ihr soziales Umfeld	◀
Die Berkel und ihr kulturelles Umfeld	◀
Die Berkel und ihr natürliches Umfeld	◀
Die Berkel und die Landwirtschaft	◀

Diese Angebote werden als Bildungs-Module im Rahmen eines Gesamtpaket ausgewählten Zielgruppen zur Verfügung gestellt – diese sollen unter anderem Schulen, an Natur und Kultur interessierte Bürger, Radwanderer sowie die zunehmenden Bevölkerungsgruppen sein, die altersbedingt auf eine barrierefreie Teilhabe an der Natur, Bildung und Kultur angewiesen sind. Durch die Barrierefreiheit würde auch die Umsetzung der UN-Konvention zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung erfüllt.

Umweltbildung Programmvietfalt	
Kulturelle Bildung	◀
Erwerb von Kenntnissen über Natur, Landschaft und Landwirtschaft	◀
Umweltbildung mit Schulen und Kindergärten	◀
Soziale Arbeit mit bewegungseingeschränkten Menschen	◀

Gleichzeitig fördern diese Programme aber auch das touristische Entwicklungspotenzial der Region unter Einbindung des kommunalen Marketings der verschiedenen Tourismusverbände. Entlang der horizontalen Entwicklungsachse Berkel wird die Region vernetzt und mit weiteren Aktivitäten in der angrenzenden Region Twente auch deutsch-niederländisch angebunden.

Beispielhaft werden mögliche Programme und Aktivitäten in der gesamten Berkelregion von der Berkelquelle bis nach Zutphen vorgestellt, wobei der Berkelradweg als verbindendes Element dient:

Billerbeck

- Berkelspaziergang als Bildungs-Radfahrangebot,
- Berkelspaziergang als Kulturangebot mit Bezügen zur historischen Stadt, zum Dom und zum örtlich gewonnenen Sandstein,
- Berkelspaziergang als Naturangebot zur Quelle und zum Wasserhaushalt in den Baumbergen.

Coesfeld

- Unterkunft mit Programm in der Bildungsstätte „*Sirksfelder Schule*“,
- Berkel-Natur mit Wasserkraft zum Thema Energie,
- Berkel-Kultur mit Angeboten zum Lebensraum Fluss in der Stadt,
- Berkel-Natur als Angebot zum Landschaftsraum Kulturlandschaft,
- Berkel-Landwirtschaft mit Erlebnisangebot *Landwirtschaft zum Anfassen*,
- Berkel-Natur mit Aktivangebot *Mobiler Seilgarten*.



”

Es ist ein guter Ansatz, theoretische Lerninhalte ganz pragmatisch vor Ort zu erfahren – das bereichert den Schulalltag. Gerade die vielseitige Ausrichtung von der Umweltbildung bis zur Erlebnispädagogik, eröffnet uns eine Reihe spannender Möglichkeiten. Da wir auch Kontakte zu niederländischen Schülern haben, ist für uns die grenzüberschreitende Perspektive an der Berkel natürlich auch interessant.

–Dirk Haverkämper
(Geschwister Scholl Gymnasium Stadtlohn)

Stadtlohn

- Berkel-Kultur als Verbindung von Kunst mit Naturelementen im Kunstklärwerk,
- Berkel-Kultur als Bildungsangebot für das Thema Wasseraufbereitung,
- Berkel-Kultur als Naturangebot für den Übergang des Flusses in die Auenlandschaft.

Vreden-Zwillbrock

- Unterkunft mit Programm in der *Biologischen Station Zwillbrock*,
- Berkel-Natur mit Verbindung zur kulturgeschichtlichen Bedeutung des Grenzraum (Missionsstationen und Kirchen an der Grenze),
- Berkel-Natur mit Umweltbildung im Naturknoten Zwillbrock,
- Berkel-Natur mit Umsetzung des Berkelaufenkonzepts zwischen Vreden und der deutsch-niederländischen Staatsgrenze.

Berkel > Niederlande

- Kulturgeschichtliches Programm zur historischen Berkelschiffahrt als Verbindung der alten Handelswege von Deventer, Zutphen bis Münster,
- Bildungsangebote entlang des Berkel-Radweges mit Verbindung zur Flamingoroute,
- Naturangebote mit Verbindung zur Landschaft Twente und zur Bedeutung des Tieflandflusses.

Der Fluss erschließt den Raum und das Forum BildungsBerkel eröffnet mit den Angeboten einen deutlich erkennbaren Mehrwert für die Region, der nur durch die Zusammenarbeit der Projektteilnehmer erreichbar ist.

Die Kontaktadressen der Projektpartner



Neuer Lernort zwischen Natur und Kunst aktuelles forum VHS / Kunstklärwerk Stadtlohn

Dr. Nikolaus Schneider
Vagedesstraße 2
48683 Ahaus

Tel. 0 25 61 / 95 37 0
schneider@vhs-aktuellesforum.de
www.vhs-aktuellesforum.de



Natur neu denken Biologische Station Zwillbrock e.V.

Dr. Dietmar Ikemeyer
Hermann-Josef Frieling
Zwillbrock 10
48691 Vreden

Tel. 0 25 64 / 98 60 0
info@bszwillbrock.de
www.bszwillbrock.de



zukunftsLANDschule Freizeit- und Bildungsstätte der katholischen Jugend Coesfeld e.V. „Sirksfelder Schule“

Hannelore Schulz
Kreienkamp 3a
48653 Coesfeld

Tel. 0 25 41 / 80 14 53
info@sirksfelder-schule.de
www.sirksfelder-schule.de



Natur | Information | Bildung IBP | Interkulturelle Begegnungsprojekte e.V.

Martin Althoff
Neutorstraße 5
48653 Coesfeld

Tel. 0 25 41 / 84 77 20
m.althoff@ibp-ev.de
www.ibp-ev.de

Die Organisationsgrundsätze des Forum BildungsBerkel



Das Forum BildungsBerkel

ist ein Kooperationsprojekt von *aktuelles forum / VHS Ahaus*, der *Biologischen Station Zwillbrock e.V.*, der *Freizeit- und Bildungsstätte der katholischen Jugend Coesfeld e.V.* „*Sirksfelder Schule*“ sowie dem *IBP | Interkulturelle Begegnungsprojekte e.V.*

Trägerschaft

Die beteiligten rechtsfähigen Kooperationspartner schließen über ihre Zusammenarbeit und die damit verbundenen Regelungen eine verbindliche Vereinbarung ab.

Inhalte dieser Vereinbarung sind:

1. die gemeinsame Definition der Ziele des Forum BildungsBerkel,
2. die Grundzüge der Zusammenarbeit,
3. die Struktur der Leitung,
4. die Regelungen über die Vertretung nach außen,
5. die Regelungen über die Geschäftsführung,
6. die Organisation der Beteiligung weiterer Akteure aus der Region,
7. die Finanzierung der einzelnen und gemeinschaftlichen Projekte.

1. Ziele des Forum BildungsBerkel

Ziel des Forum BildungsBerkel ist Umweltbildung: interdisziplinär und generationenübergreifend, methodisch vielseitig, befördert durch die Vernetzung im Flussgebiet der Berkel.

2. Grundzüge der Zusammenarbeit

Die Kooperationspartner entwickeln gemeinsame und eigene Projekte. Die Aktivitäten sollen vernetzt werden mit dem Ziel der gegenseitigen Ergänzung und damit Stärkung der einzelnen Standorte, insbesondere aber auch zur Erreichung eines Mehrwertes für die Nutzer aus der Region und darüber hinaus.

3. Leitung

Die Koordination und Lenkung des Forum BildungsBerkel erfolgt durch die Steuerungsgruppe. Sie besteht aus je zwei Vertretern der beteiligten rechtsfähigen Kooperationspartner. Die Vertreter werden von den jeweiligen Kooperationspartnern be- und abberufen. Die Steuerungsgruppe ist zuständig für die Entscheidung aller grundsätzlichen Fragen der Konzepte und Organisation, insbesondere auch für gemeinschaftliche finanzielle Angelegenheiten.

4. Vertretung nach außen

Die Steuerungsgruppe bestimmt aus ihrer Mitte einen Sprecher, der die Vertretung und Repräsentation des Forum BildungsBerkel gegenüber Dritten übernimmt. Im Verhinderungsfall kann dieser von jedem weiteren Mitglied der Steuerungsgruppe vertreten werden. Soweit rechtsverbindliche Erklärungen (z. B. bei Anträgen) abgegeben werden müssen, sind alle Kooperationspartner direkt zu beteiligen.

5. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung übernimmt einer der Kooperationspartner. Die Kosten für die Geschäftsführung werden anteilig von den Kooperationspartnern getragen.

6. Beteiligung weiterer Akteure aus der Region

Um die inhaltliche Ausgestaltung und Entwicklung der Projekte auf eine möglichst breite Basis zu stellen, wird ein Beirat eingerichtet. Dieser besteht aus den Mitgliedern der Steuerungsgruppe und einer gleichen Anzahl von weiteren, durch die Steuerungsgruppe zu benennenden Mitglieder.

Die weiteren Mitglieder sollen nach Möglichkeit inhaltlich und regional unterschiedliche Bereiche repräsentieren. Der Beirat soll insbesondere Impulse für die Entwicklung von Programm und Projektideen geben und die Arbeit des Forum BildungsBerkel mit den Interessen, Bedürfnissen und Betroffenheiten der Region verbinden. Darüber hinaus soll der Beirat aktiv den Austausch mit weiteren Akteuren aus der Region zur Weiterentwicklung der Angebote initiieren.

Dazu zählen beispielhaft: Projekte, die ähnliche Themenfelder bearbeiten, Schulen und Kindergärten und Umweltbildungseinrichtungen wie die *Natur- und Umweltschutz-Akademie (NUA)* und das *Biologischen Zentrum Lüdinghausen*, die Kreis- und Ortsverbände des *Westfälischen Landwirtschaftsverbands* und das *Naturschutzzentrum des Kreises Coesfeld*.

7. Finanzierung der einzelnen und gemeinschaftlichen Projekte

Die Finanzierung des Forum BildungsBerkel wird bezüglich der gemeinsamen Projekte von den Kooperationspartnern anteilig getragen. Bei der Beteiligung externer Partner sind diese gleichfalls zu beteiligen. Die Individualprojekte trägt der jeweilige Kooperationspartner. Die Steuerungsgruppe erstellt und beschließt jährlich Finanzierungspläne.

Anhang

Umbau der alten Dorfschule Zwillbrock



Unterkunft für Umweltbildungsveranstaltungen

Ort der Projektidee

Realisierung in der Ortsmitte Vreden-Zwillbrock, Umbau bestehender Bausubstanz in der alten Dorfschule Zwillbrock, auf dem Gelände der *Biologischen Station Zwillbrock*.

Ziele der Projektidee

Für die Umsetzung der geplanten Umweltbildungsmaßnahmen im *Forum BildungsBerkel* ist die Bereitstellung einer kostengünstigen Mehrbettunterkunft zwingend notwendig. Insbesondere durch die vorgesehenen Programme für Schulen im Rahmen von Projekten, Kursen oder Exkursionen aber auch für naturnahen Mehrtagestourismus im Rahmen von Radpauschalen ergeben sich Bedarfe, die vor Ort in Zwillbrock derzeit nicht gedeckt werden können.

Saisonal ist Zwillbrock für viele Besucher mit Übernachtungswunsch ausgebucht, für Schulen gibt es überhaupt kein Angebot. Diese Situation würde sich durch die gewünschte Umbaumaßnahme erheblich verbessern. Gerade durch die Bereitstellung von Mehrbettzimmern wäre das eine pädagogisch sinnvolle und kostengünstige Möglichkeit, das große Umweltbildungsangebot auf mehrere Tage zu verlängern und um möglichst viele Naturgebiete mit dem Rad erreichen zu können. Das Gesamtkonzept für mehrtägige

Umweltbildungsangebote lässt sich sonst nicht realisieren.

Das bauliche Konzept soll auf der Basis einer Selbstversorgungsinfrastruktur umgesetzt werden. Gleichzeitig könnte das konzipierte Modell einer Mehrbettunterkunft so realisiert werden, dass Kooperationen für das einzunehmende Frühstück mit der ortsansässigen Gastronomie entstehen. Für eine weitergehende Verpflegungsleistung wären solche Absprachen ebenfalls möglich. Außerdem würde eine Verbreiterung des Dienstleistungsangebots mit zusätzlichen Arbeitsplätzen sowie ein funktionales Miteinander mit der Dorfgemeinschaft Zwillbrock geschaffen.

Regionale Bedeutung der Projektidee

In Vreden-Zwillbrock befindet sich beispielhaft für den ländlichen Raum ein regionaler Besucherschwerpunkt, der große Ausstrahlungskraft für den touristischen Bereich hat. Über das Zwillbrocker Venn und der dortigen Flamingokolonie gelangen viele Besucher mit der Moor- und Heidelandschaft sowie insgesamt mit dem Berkelraum an der deutsch-niederländischen Grenze in Kontakt und nutzen die Region vor allem als Radtouristen für den Kurzurlaub oder nehmen an Veranstaltungen der *Biologischen Station Zwillbrock* im Natur- und Umweltbildungsbereich teil. Ein weiterer Anziehungspunkt ist die Barockkirche Zwillbrock als überregional bekanntes Kleinod in Kunst und Kultur.

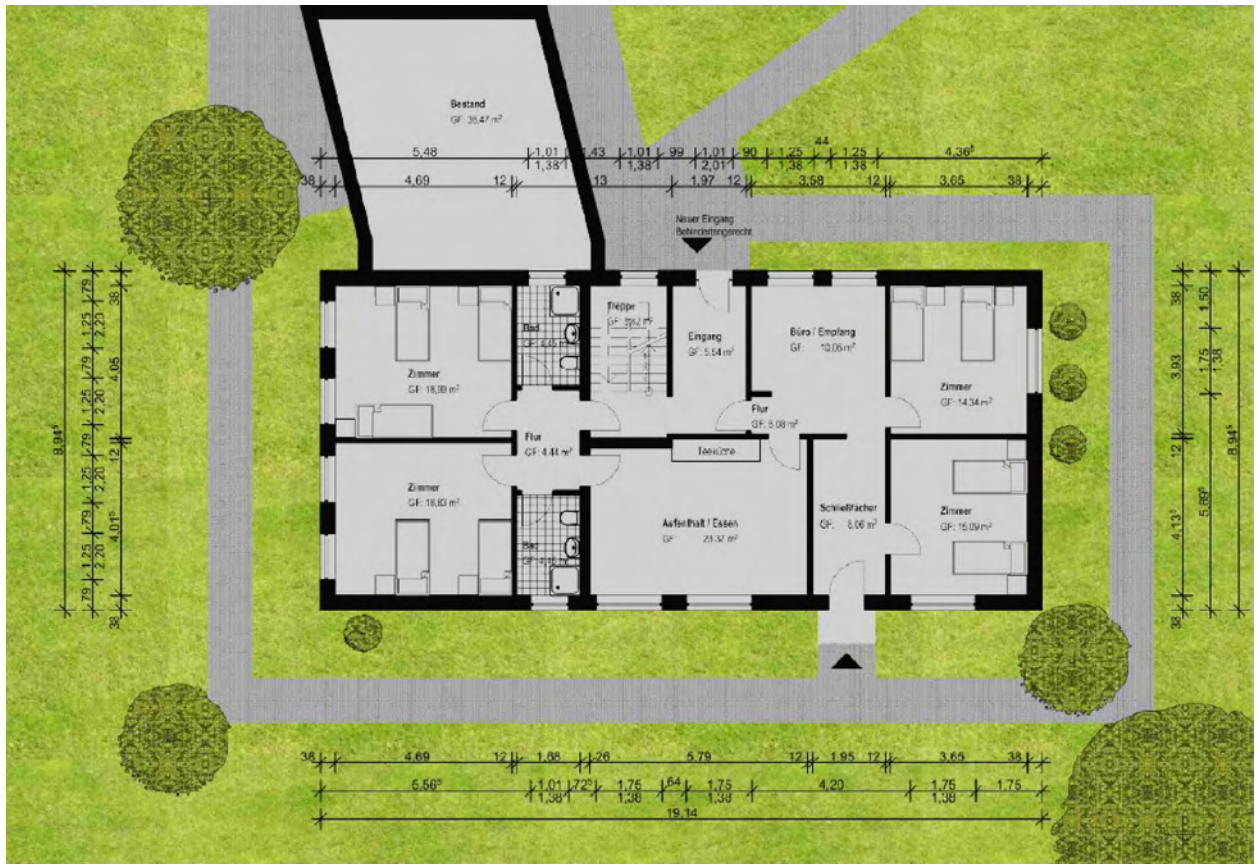


Abbildung oben: Erdgeschoss

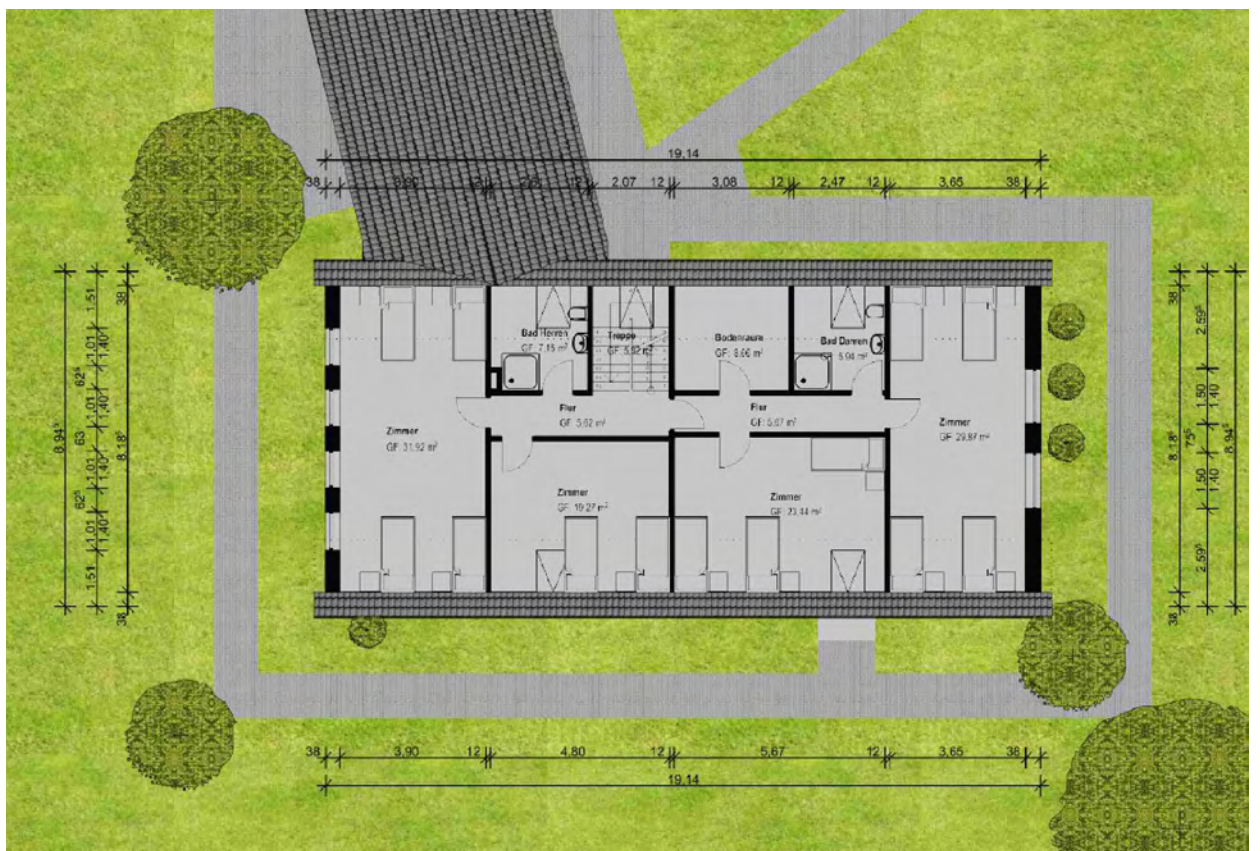
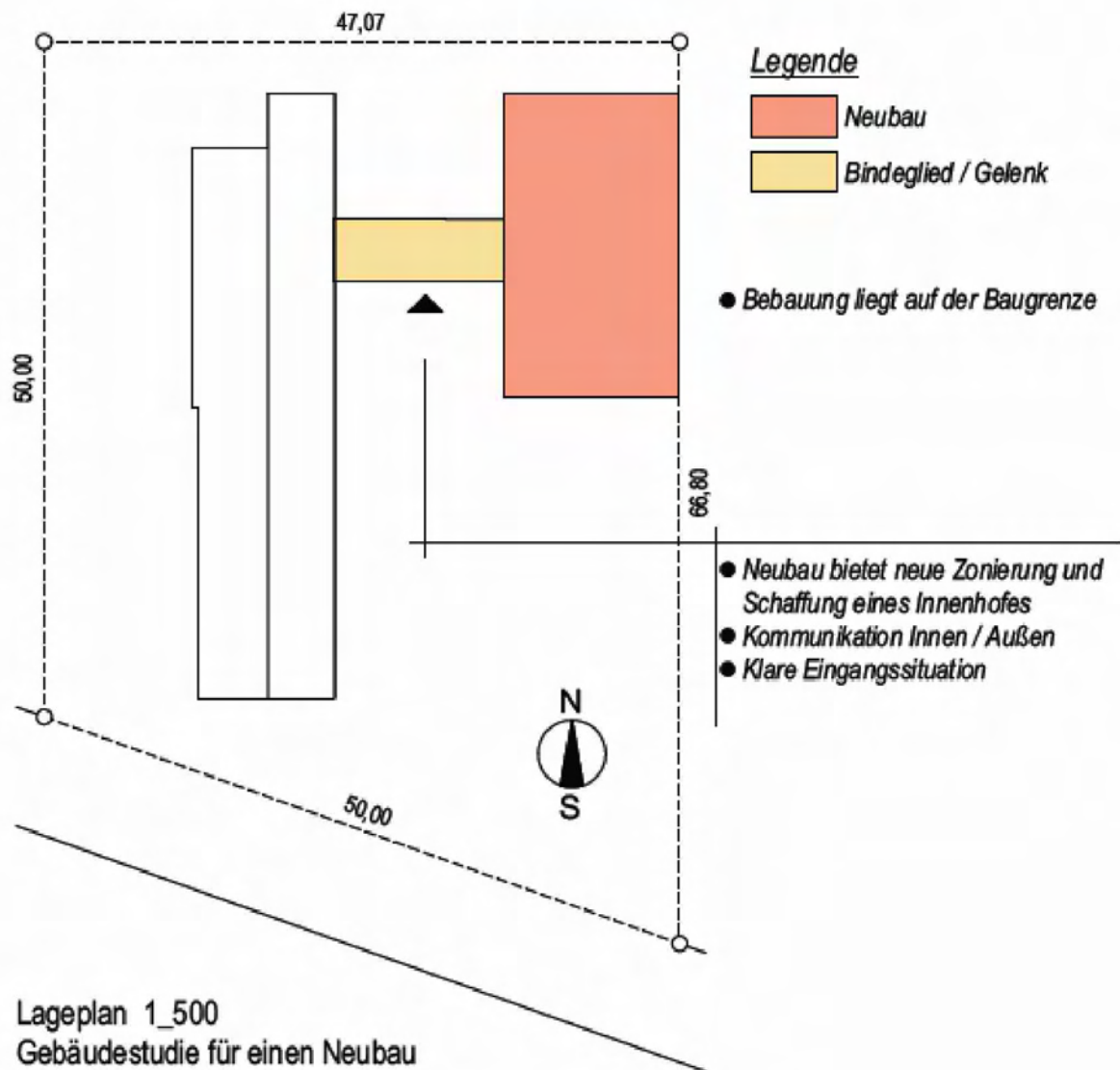
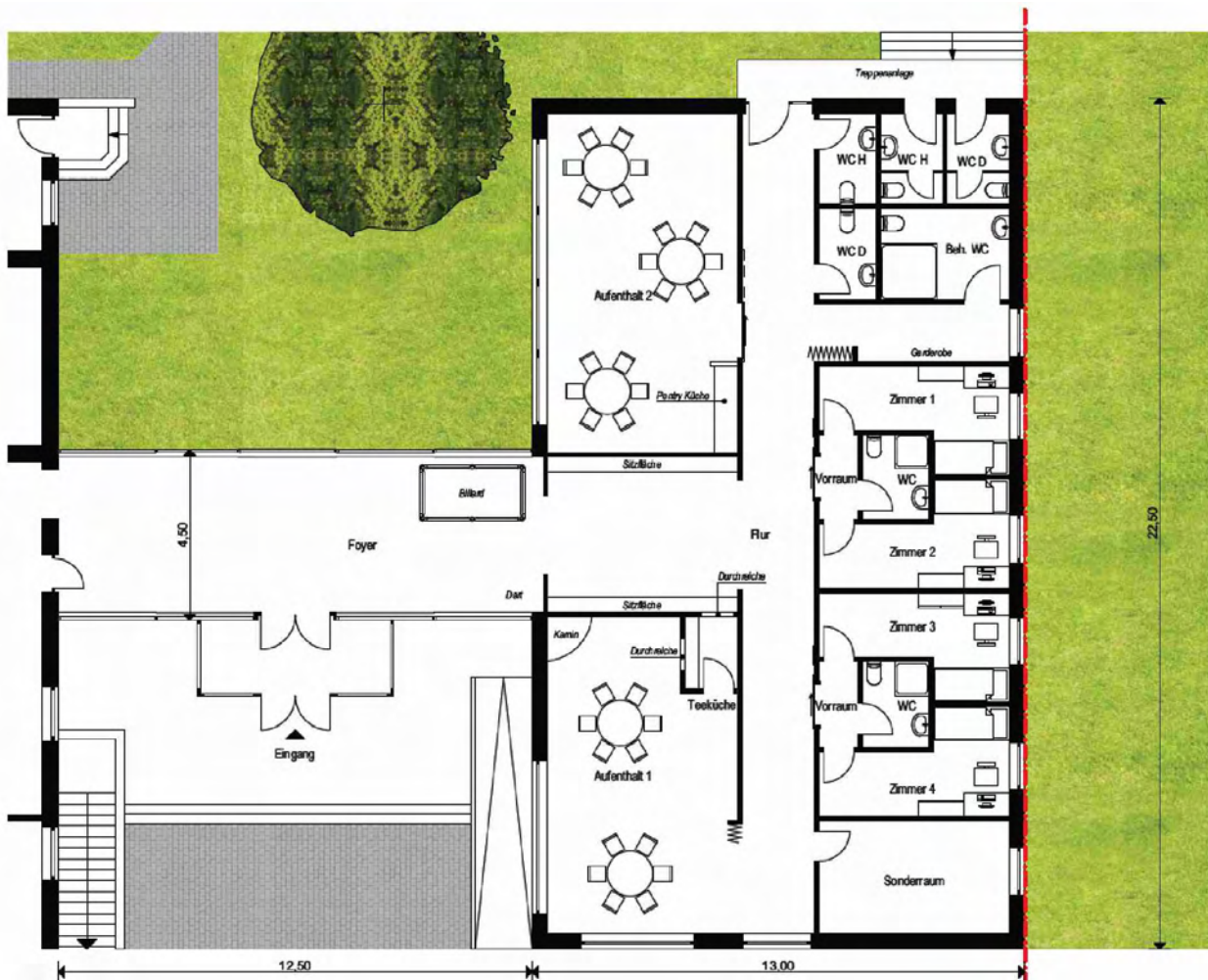


Abbildung unten: Obergeschoss

Umbau der Freizeit- und Bildungsstätte „Sirksfelder Schule“





Erweiterung um Schulungsräume für Umweltbildungsveranstaltungen

Ort der Projektidee

Coesfeld, Bauerschaft Sirksfeld: Umbau bestehender Bausubstanz der Freizeit- und Bildungsstätte „Sirksfelder Schule“.

Ziele der Projektidee

Der Verein der „Sirksfelder Schule“ betreibt bereits seit 1980 die ehemalige Bauerschaftsschule in Coesfeld-Sirksfeld als Freizeit- und Bildungsstätte in Form eines Selbstverpflegerhauses. Um den vielfältigen Ideen und Aktionschancen des *Forum BildungsBerkel* gerecht zu werden, ist eine Neuorientierung des Gebäudes der „Sirksfelder Schule“ erforderlich, da bislang Schulungsräume nicht vorhanden sind. Außerdem fehlen Räumlichkeiten für Tagesgruppen und die entsprechende Infrastruktur für Nutzer der externen Angebote. Die vielfältigen Anfragen nach solchen Nutzungen spiegeln den Bedarf wider.

Aus diesem Grunde ist geplant, den jetzigen Anbau durch einen Neubau zu ersetzen. Zum einen soll er die erforderlichen Schulungsräume für die Übernachtungsgruppen aufnehmen, ausgestattet

mit aktueller Technik und medial beispielbar. Zusätzlich soll er einen Schulungsraum enthalten, der für externe Gruppen (ohne Übernachtung) zugänglich ist, ergänzt um entsprechende Sanitäranlagen und eine Teeküche.

Neben dem Umbau der „Sirksfelder Schule“ werden voraussichtlich kleinere Baumaßnahmen bei den landwirtschaftlichen Partnerbetrieben erforderlich (zum Beispiel Umkleieräume). Es wird davon ausgegangen, dass dies keine größeren Kosten verursacht, insoweit werden sie im Rahmen des Projektdossiers ermittelt.

Regionale Bedeutung der Projektidee

Viele Dinge zum Beispiel im Natur- oder Landwirtschaftsbereich sind heute für Kinder, aber auch Jugendliche und Erwachsene, im Lebensalltag nicht mehr erreichbar oder erfahrbare. Im Rahmen der Aufenthalte in der „Sirksfelder Schule“ wollen wir kompakte und flexibel wählbare „Lerneinheiten“ im unmittelbaren Umfeld der Bildungsstätte anbieten zu Themenfeldern im und rund um den ländlichen Raum. Gleichzeitig wollen wir eine Vernetzung mit Akteuren entlang der Berkel herstellen, die unser Angebot bezüglich der Inhalte, aber auch der Zielgruppen, ergänzen.

Forum BildungsBerkel

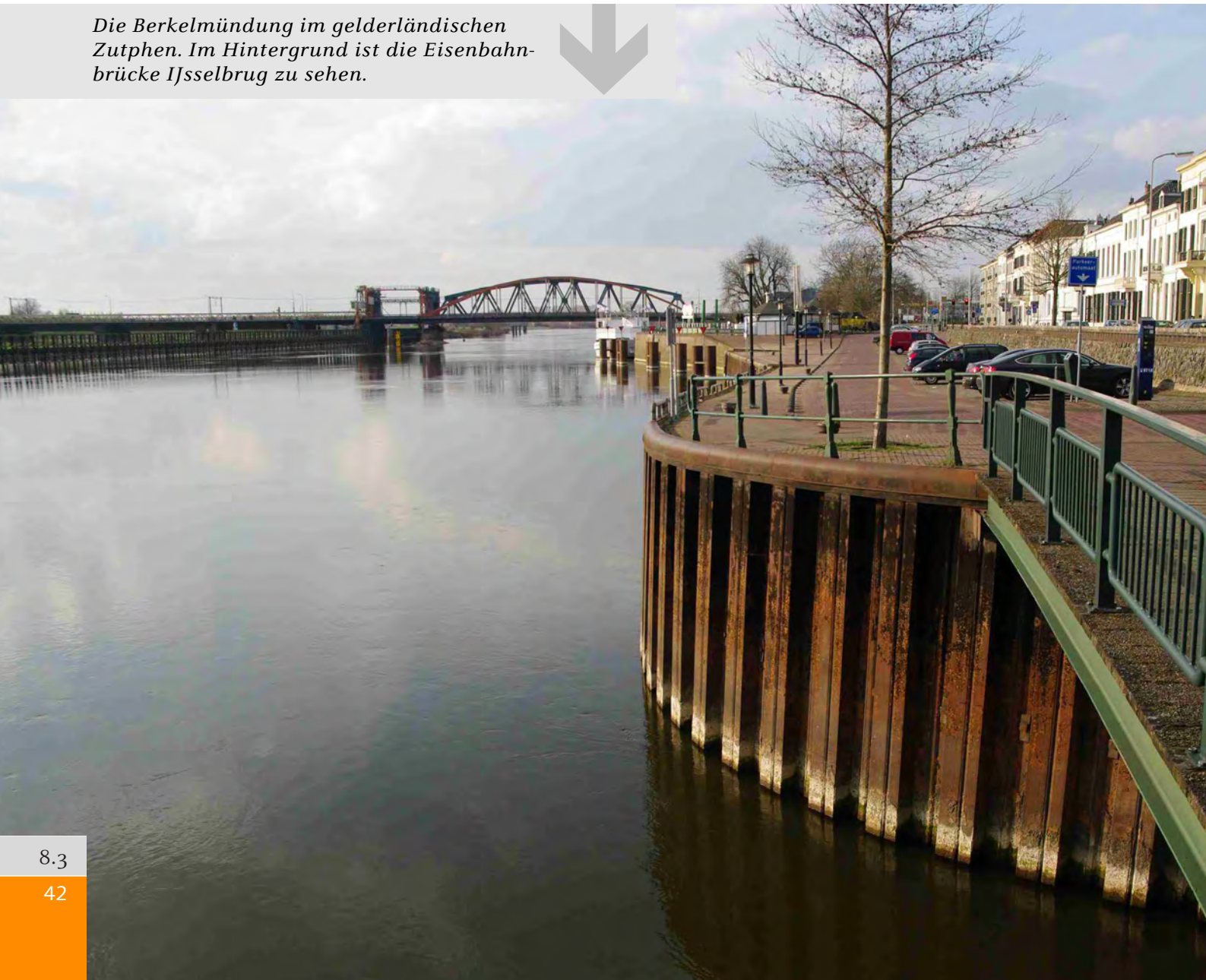
Das gemeinsame Jahresprogramm 2014

Ausstellung Die Berkel - Ein Fluss prägt eine Region

Im Rahmen der Bewerbung für ein Projekt zur Regionale 2016 haben sich *aktuelles forum VHS*, die *Biologische Station Zwillbrock e. V.*, die *Freizeit- und Bildungsstätte der katholischen Jugend Coesfeld e. V.*, „*Sirksfelder Schule*“ und *IBP Interkulturelle Begegnungsprojekte e.V.* zum *Forum BildungsBerkel* zusammengeschlossen. Ziel ist Umweltbildung: interdisziplinär und generationenübergreifend, methodisch vielseitig, befördert durch die Vernetzung im Flussgebiet der Berkel. Für das Jahr 2014 sind folgende gemeinsame Veranstaltungen geplant:

Die *Vereinigung der Freunde der 3e Berkelcompagnie* und die *Waterschap Rijn en IJssel* aus den Niederlanden haben in Zusammenarbeit mit dem deutschen *Forum BildungsBerkel* eine einzigartige Ausstellung rund um die Berkel zusammengestellt. Sie stellt den Fluss unter verschiedenen Aspekten vor – die Themen reichen von der historischen Schifffahrt, die Berkel auf deutschem Gebiet, Ökologie, Wasserkraft bis zur Renaturierung der Berkel auf niederländischer Seite.

Die Berkelmündung im gelderländischen Zutphen. Im Hintergrund ist die Eisenbahnbrücke IJsselbrug zu sehen.



Die Berkel entspringt als kleiner Bach in der Nähe von Billerbeck in den Baumbergen. Sie fließt mäandierend nach Coesfeld, wobei sie durch zahlreiche Zuflüsse schnell an Größe gewinnt. Nach dem Passieren von Gescher, Stadtlohn und Vreden übertritt sie bei Rekken die niederländische Grenze, wo sie sich von einem naturbelassenen Fluss in ein begradigtes Gewässer wandelt. Sie fließt noch an den Anliegerstädtchen Eibergen, Haarlo, Borculo, Lochem, Almen und Warnsveld vorbei, bevor sie nach etwa 110 Kilometern in Zutphen in die IJssel mündet.

Ursprünglich war die Berkel sogar 170 Kilometer lang, sie wurde im Laufe der Zeit aber verkürzt und eingedeicht. In der Vergangenheit war der Fluss ein wichtiger Handelsweg: stromabwärts wurden Sandstein aus den Baumbergen, Quarzsand, Holz und Töpferwaren verschifft. Flussaufwärts wurde mit Gestein, Torf, Kacheln, Genever und Waren aus den niederländischen Kolonien gehandelt.

Heutzutage steht die Berkel vor allem für grenzüberschreitenden Tourismus: Wandern, Radtouren oder auf niederländischer Seite Bootsfahrten – der kleine Fluss bietet große Abwechslung. Außerdem ist die ökologische Bedeutung der Berkel nicht hoch genug einzuschätzen: sie und ihr Tal spielen eine große Rolle für den Wasserabfluss und den Hochwasserschutz der Anliegergemeinden.

Dauer der Ausstellung:

30. März bis 17. April 2014

*Café von Billerbecks Bahnhof
Am Bahnhof 1, 48727 Billerbeck*

Eröffnung der Ausstellung:

Sonntag, 30. März 2014 um 11:30 Uhr

BerkelTour 2014

Die BerkelTour ist eine vom *Forum BildungsBerkel* geleitete Radtour, die in drei Abschnitten von der Berkelquelle in Billerbeck bis an die niederländische Anliegerstadt Eibergen führt.

Berkel-Beginn:

Von Billerbeck bis Coesfeld-Sirksfeld

Vom Berkelquellgebiet in Billerbeck startet die Radtour entlang des als „Berkelspaziergangs“ bekannten Natur- und Kulturrums in der Aue des Flüsschens auf dem Billerbecker Stadtgebiet. Hier sind verschiedene künstlerische Objekte mit Sinnesinstallationen verbunden worden, die zum Verweilen einladen. Weiter geht es entlang der Berkel bis nach Coesfeld zum Walkenbrückentor, wo eine Führung durch das Stadtmuseum „Das Tor“ Spannung verspricht. Eine musikalische Einlage leitet dann über zum Thema „Alternative Energiegewinnung durch Wasserkraft“ in der Bauerschaft Stockum. Ziel ist schließlich die Freizeit- und Bildungsstätte „*Sirksfelder Schule*“ zwischen Coesfeld und Gescher, wo ein vielfältiges Projektprogramm in der Natur geboten wird.

Sonntag, 11. Mai 2014, 09:30 Uhr

Treffpunkt: Billerbecks Bahnhof

Leitung:

Martin Althoff, Hannelore Schulz

Leistung:

*Begrüßungskaffee, Mittags-Imbiss,
Kaffee & Kuchen*

BERKELTOUR 2014



Zwischen Natur und Kunst: Von Stadtlohn bis Vreden

Der Tag lädt ein zu einer Fahrradexkursion an der Berkel zwischen Natur und Kunst. Er beginnt am Kunstklärwerk, dem Atelier des Stadtlohner Künstlers Norbert Then. Die gesamte Tagestour wird künstlerisch begleitet von Jan Luke, der gemeinsam mit den Teilnehmenden eine Kunstspur entlang des Flusses legen wird. Naturkundlich führt Dr. Dietmar Ikemeyer (*Biologische Station Zwillbrock*) durch den Tag und erläutert die Besonderheiten des Naturraums am Fluss. Am Zielort Vreden gibt es nach einem Mittagsimbiss einen Kurzvortrag von Dr. Hermann Terhalle zur Berkelschiffahrt.

*Sonntag, 15. Juni 2014, 10:00 Uhr
Treffpunkt: Kunstklärwerk Stadtlohn*

*Leitung:
Dr. Dietmar Ikemeyer, Hermann-Josef Frieling*

*Leistung:
fünfstündiges Seminar, Begrüßungskaffee,
Mittags-Imbiss*

Die Berkel kennt keine Grenze: Von Vreden-Oldenkott bis Eibergen

Die Tour startet in Vreden-Oldenkott und führt bis nach Eibergen zur Mallumer Mühle. Direkt hinter der Grenze steht ein Besuch am Sandfang in Rekken auf dem Programm, wo die Waterschap Rijn en IJssel ein beispielhaftes Projekt zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit der Berkel eingerichtet hat. An der Mallumer Mühle, eine mit Wasserkraft angetriebene ehemalige Getreide- und Schälmmühle, lässt die 3. Berkelcompagnie mit einer Fahrt auf den traditionellen Plattbodenschiffen – Zompen genannt – die Kulturgeschichte des Raumes wieder aufleben. Jahrhundertlang wurden damit Waren über die Berkel von Zutphen nach Vreden transportiert.

*Sonntag, 14. September 2014, 10:00 Uhr
Treffpunkt: Grenzübergang Vreden-Oldenkott,
Gaststätte Roterink*

*Leitung:
Dr. Dietmar Ikemeyer, Hermann-Josef*

*Leistung:
Begrüßungskaffee, Mittags-Imbiss, Fahrt mit
dem Berkel-Zomp*



Impressum

Herausgeber

Forum BildungsBerkel:
aktuelles forum | VHS, Ahaus
Biologische Station Zwillbrock e.V., Vreden
Freizeit- und Bildungsstätte der katholischen
Jugend Coesfeld e.V. | „Sirksfelder Schule“
IBP | Interkulturelle Begegnungsprojekte e.V, Coesfeld

Autoren

Dr. Nikolaus Schneider
Hermann Frieling
Dr. Dietmar Ikemeyer
Hannelore Schulz
Martin Althoff

Fotografien

aktuelles forum | VHS
Biologische Station Zwillbrock e.V.
Freizeit- und Bildungsstätte der katholischen
Jugend Coesfeld e.V. | „Sirksfelder Schule“
IBP | Interkulturelle Begegnungsprojekte e.V.
Michael Cords

Gestaltung, Grafik und Satz

Grafikbüro Michael Cords, Wuppertal
Grafiken Anhang: Architekten Steinberg Koeppen, Coesfeld

1. Auflage | Dezember 2013

